

RUBEN A. BÜHNER

Paulus im Kontext des Diasporajudentums

*Wissenschaftliche Untersuchungen
zum Neuen Testament*

511

Mohr Siebeck

Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament

Herausgeber/Editor

Jörg Frey (Zürich)

Mitherausgeber/Associate Editors

Markus Bockmuehl (Oxford) · James A. Kelhoffer (Uppsala)
Tobias Nicklas (Regensburg) · Janet Spittler (Charlottesville, VA)
J. Ross Wagner (Durham, NC)

511



Ruben A. Bühner

Paulus im Kontext des Diasporajudentums

Judenchristliche Lebensweise
nach den paulinischen Briefen und die Debatten
um „Paul within Judaism“

Mohr Siebeck

Ruben A. Bühner, geboren 1990; Studium der Ev. Theologie in Heidelberg, Tübingen und Princeton (NJ); 2020 Promotion in Zürich; 2023 Habilitation in Zürich; 2020–23 Vikar der Ev. Landeskirche Württemberg; Lehrbeauftragter für Neues Testament in Zürich und Würzburg; Postdoctoral Fellow in Bonn.
orcid.org/0000-0002-7033-5637

Die Druckvorstufe dieser Publikation wurde vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung unterstützt.

ISBN 978-3-16-162749-1 / eISBN 978-3-16-162750-7
DOI 10.1628/978-3-16-162750-7

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476
(Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Ruben A. Bühner

Dieses Werk ist lizenziert unter der Lizenz „Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International“ (CC BY-NC-ND 4.0). Eine vollständige Version des Lizenztextes findet sich unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>. Jede Verwendung, die nicht von der oben genannten Lizenz umfasst ist, ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier Ort gebunden. Erschienen bei Mohr Siebeck Tübingen, Germany. www.mohrsiebeck.com.

Printed in Germany.

Für Judith

Vorwort

Das Verhältnis des Paulus zum Judentum seiner Zeit ist seit der ersten Rezeption seiner Briefe ein umkämpftes Thema, das gerade auch in jüngerer Zeit nicht frei von ideologisch geführten Debatten ist. Das Verhältnis der paulinischen Gemeinden und der paulinischen Mission zu jüdischen Institutionen und zu jüdischer Identität berührt mitunter zentrale Punkte des Selbstverständnisses von Christen und Juden heute. Zu diesen Diskussionen, die auch im 21. Jahrhundert nicht selten entlang kontinentaler und sprachlicher Grenzen verlaufen, möchte der vorliegende Band in erster Linie einen unaufgeregten und vermittelnden Beitrag leisten.

Die Studie geht im Wesentlichen auf meine Habilitationsschrift zurück, die 2023 von der Theologischen Fakultät der Universität Zürich angenommen wurde. Auf dem Weg dorthin waren mir viele Kolleginnen und Kollegen sowie Freundinnen und Freunde unerlässliche Stütze.

Mein Dank gilt zunächst Jörg Frey, der mir für meine Forschung jede erdenkliche wissenschaftliche Freiheit eingeräumt hat und zugleich meine Arbeit stets mit großem Interesse begleitete. Am meisten zu danken habe ich ihm jedoch für die vielfache Unterstützung und Förderung, die über das reine Forschen und Schreiben hinausgehen.

Profitiert hat der Band auch durch nützliche Hinweise von Stefan Krauter und Michael Tilly, die das Zweit- und Drittgutachten verfasst haben.

Die entscheidende Idee zum Thema dieser Studie entwickelte sich auf der Jahrestagung der *Society of Biblical Literature* 2019 in San Diego im Anschluss an eine Sitzung des Seminars *Paul within Judaism*. Die ersten Vorstudien konnte ich noch als Assistent bei Michael Tilly in Tübingen angehen. Dass die Arbeit daran dann auch während meines Vikariats in der Württembergischen Landeskirche (2020–2023) so zügig vorankommen konnte, verdanke ich zunächst meiner Ausbildungspfarrerin Regina Stierlen, die mir bei aller Förderung und Ausbildung stets auch große Freiheiten ließ und die positiven Seiten an der Verbindung zwischen Forschung und Gemeinde wertschätzen konnte. Vor allem aber verdanke ich es meiner Frau und meinen Kindern, dass sie das Arbeiten an der Habilitationsschrift neben der Tätigkeit in der Gemeinde mitgetragen haben.

In guter Erinnerung sind mir anregende und weiterbringende Gespräche mit Kollegen und mit Freunden auf Tagungen oder auch nur zwischendurch, die maßgeblich zu dieser Studie beigetragen haben. Dazu gehören insbesondere

auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Züricher Forschungsseminars, des Zürich-Regensburger neutestamentlichen Kolloquiums sowie des Englisch-Deutschen Kolloquiums für Neues Testament in Tübingen. Namentlich zu nennen sind Matthew Novenson, Michael Tilly, Michael Sommer, Andreas Heidel, Stefan Krauter, Daniel Maier, Tobias Nicklas und Jan Rüggemeier. Besonders hervorheben möchte ich meinen langen Freund und Wegbegleiter Manuel Nägele, der nicht nur die ganze Arbeit kritisch gegengelesen hat, sondern der in den unzähligen kleinen Dingen, die das akademische Leben mit sich bringt, mir immer ein hilfreicher Ansprechpartner und v.a. ein Freund war.

Dank der Unterstützung des Schweizer Nationalfonds ist dieses Buch zugleich als ebook auch open access verfügbar. Mein herzlicher Dank gilt schließlich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Mohr Siebeck, die die Herstellung der Druckvorlage gewohnt fachkundig und hilfsbereit begleitet haben.

Bonn im Oktober 2023

Ruben A. Bühner

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Abkürzungen und Siglen.....	XIV

Kapitel 1: Einleitung: Paulus und die Lebensweise christusgläubiger Juden 1

1. <i>Gemeinenschliche Auslegung der Paulusbriefe in älterer Forschung</i>	3
2. <i>„Paul within Judaism“ als neues Paradigma</i>	5
3. <i>Fragestellung und Aufbau der vorliegenden Studie</i>	7

Kapitel 2: Kurze Forschungsgeschichte: Diasporajüdische Lebensweise in den Debatten um „Paul within Judaism“ 13

1. <i>Vorläufer des „Paul within Judaism“-Paradigmas</i>	14
1.1 New Perspective on Paul.....	15
1.2 Zwei-Bünde-Theologie	17
1.2.1 Lloyd Gaston	18
1.2.2 Stanley Stowers	19
1.2.3 John Gager.....	20
2. <i>Vertreter des „Paul within Judaism“-Paradigmas</i>	21
2.1 Paula Fredriksen.....	23
2.1.1 Überblick über Gesamtentwurf und Einordnung innerhalb des „Paul within Judaism“-Paradigmas	24
2.1.2 Jüdische Existenz in der Diaspora	27
2.1.3 Judenchristliche Lebensweise in der Diaspora	30
2.1.4 Die diasporajüdische Existenz des christusgläubigen Paulus	33
2.1.5 Fazit und kritische Würdigung	34
2.2 Mark D. Nanos.....	35
2.2.1 Überblick über Gesamtentwurf und Einordnung innerhalb des „Paul within Judaism“-Paradigmas.....	36
2.2.2 Judenchristliche Lebensweise in der Diaspora	41
2.2.3 Die diasporajüdische Existenz des christusgläubigen Paulus	43
2.2.4 Fazit und kritische Würdigung	45

2.3	Magnus Zetterholm	46
2.3.1	Überblick über Gesamtentwurf und Einordnung innerhalb des „Paul within Judaism“-Paradigmas	47
2.3.2	Jüdische Existenz in der Diaspora	51
2.3.3	Judenchristliche und paulinische Lebensweise in der Diaspora	54
2.3.4	Fazit und kritische Würdigung	54
2.4	Caroline J. Hodge	55
2.4.1	Überblick über Gesamtentwurf und Einordnung innerhalb des „Paul within Judaism“-Paradigmas	56
2.4.2	Jüdische Existenz in der Diaspora	59
2.4.3	Die diasporajüdische Existenz des christusgläubigen Paulus	60
2.4.4	Judenchristliche Lebensweise in der Diaspora	62
2.4.5	Fazit und kritische Würdigung	63
3.	<i>Fazit zur Forschungsgeschichte</i>	64

Kapitel 3: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion zwischen Juden und Nichtjuden in der Diaspora

1.	<i>Vorüberlegungen</i>	69
1.1	Jüdisches Leben in der Diaspora und die paulinischen Briefe	69
1.2	Differenz zwischen jüdischem Leben in Israel und der Diaspora	73
1.3	Bewertung der Interaktionsmöglichkeiten in bisherigen Forschungsdarstellungen	77
1.4	Jüdische Ethnizitäts- und Identitätskonstruktion in der Diaspora	82
1.4.1	Ethnizität als wandelbarer Bestandteil der Identitätskonstruktion	83
1.4.2	Konnex zwischen „Religion“ und „Ethnizität“	88
1.4.3	Modell einer situationsabhängigen Ethnizität als Grundlage dieser Studie	92
1.5	Auswahl der Quellen	93
2.	<i>Die Absonderung von Juden nach griechisch-römischen Autoren</i>	95
3.	<i>Diskurse zu Kommensalität in den frühjüdischen Diasporanovellen</i>	98
3.1	Daniel	98
3.1.1	Das verweigerte Essen und Trinken	101
3.1.2	Das favorisierte Essen	107
3.1.3	Ertrag: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion	109
3.2	Esther	111
3.2.1	Das Zusammenleben zwischen Juden und Nichtjuden nach dem MT	112
3.2.2	Die Grenzen der Interaktionsmöglichkeit nach der Septuagintaversion	119
3.2.3	Ertrag: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion	128
3.3	Judith	131
3.3.1	Jüdische Identität unter widrigen Umständen	132
3.3.2	Judith und Holofernes: Bedingungen der Tischgemeinschaft	134

3.3.3	Kontakt zwischen Juden und Nichtjuden.....	139
3.3.4	Ertrag: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion	141
3.4	Tobit.....	143
3.4.1	Leben in der Fremde.....	144
3.4.2	Die Brote der Heiden.....	147
3.4.3	Ertrag: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion	151
3.5	Joseph und Aseneth.....	153
3.5.1	Juden und Nichtjuden in Joseph und Aseneth	154
3.5.2	Ablehnung der Tischgemeinschaft	156
3.5.3	Ertrag: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion	159
3.6	Aristeasbrief.....	160
3.6.1	Verhältnis zwischen Juden und Nichtjuden	161
3.6.2	Tischgemeinschaft am Hof von König Ptolemaios.....	164
3.6.3	Ertrag: Möglichkeiten und Grenzen der Interaktion	169
3.7	Das 3. Makkabäerbuch.....	170
4.	<i>Tischgemeinschaft und jüdische Speisegebote bei Philo und Josephus</i>	173
4.1	Philo von Alexandrien	173
4.2	Josephus.....	177
5.	<i>Anlässe für Kommensalität zwischen Juden und Nichtjuden einschließlich der Beachtung urkundlicher Zeugnisse</i>	181
5.1	Hinführung.....	181
5.2	Juden in hellenistischen Bildungsinstitutionen: Das Gymnasium und die Ephebie	183
5.2.1	Die Partizipation von Juden an der Ephebie und am hellenistischen Gymnasium	184
5.2.2	Formen der Interaktion und der Tischgemeinschaft in der Ephebie und am antiken Gymnasium	189
5.2.3	Ansätze unterschiedlicher Bewältigungsstrategien.....	193
5.2.4	Ertrag.....	196
5.3	Juden bei Unterhaltungsveranstaltungen: Agone, Theater und öffentliche Feste.....	196
5.3.1	Partizipation von Juden an Agonen, Theatern und anderen Festen.....	197
5.3.2	Interaktionsformen und Ansätze unterschiedlicher Bewältigungsstrategien.....	204
5.3.3	Ertrag.....	206
5.4	Juden im Stand der Sklaverei	207
5.4.1	Verbreitung von jüdischer Sklaverei	208
5.4.2	Formen der Interaktion und der Tischgemeinschaft	212
5.4.3	Ertrag.....	219
5.5	Juden als Soldaten und im Militärwesen	220
5.6	Essensbeschaffung in (weiteren) isolierten Situationen	225
6.	<i>Zusammenfassung und Ertrag für die Kontextualisierung der paulinischen Gemeinden</i>	227

Kapitel 4: Jüdische Lebensweise christusgläubiger Juden nach den paulinischen Briefen	235
1. <i>Vorüberlegungen</i>	235
1.1 Der Diasporajude Paulus	235
1.2 Die jüngeren Diskussionen um die Adressaten der paulinischen Briefe	241
1.3 Zur Quellenauswahl	245
2. <i>Missionsstrategische Adaptabilität jüdischer Lebensweise: 1Kor 9,19–23</i>	245
2.1 Hinführung	245
2.2 Der Apostel und die Gemeinde in Korinth	247
2.3 Argumentativ-formale Funktion von 1Kor 9 im Rahmen von 1Kor 8,1–11,1	249
2.4 Der diasporajüdische Charakter des argumentativen Kontextes in 1Kor 8 und 10	256
2.4.1 Gegensätzlichkeit der vorliegenden Interpretationen	257
2.4.2 Die kasuistische Argumentation von 1Kor 8 und 10	260
2.4.3 Die paulinischen Anweisungen im Kontext diasporajüdischer Bewältigungsstrategien	262
2.5 Die Adaptabilität des Paulus in 1Kor 9,19–23	267
2.5.1 Der Charakter der Freiheit	269
2.5.2 Die Metapher der Selbstversklavung	276
2.5.3 Die Zielgruppen der paulinischen Adaptabilität	283
2.5.4 Der Modus der Adaptabilität: ἐγενόμην ... ὡς	289
2.5.5 Bezug zu Essens- und Tischgemeinschaft	294
2.5.6 Die Zielbegründung der Adaptabilität: διὰ τὸ εὐαγγέλιον	296
2.6 Die paulinische Adaptabilität im Verhältnis zum Spektrum jüdischer Lebensweise in der Diaspora	299
2.7 Fazit	301
3. <i>Christologisch begründete Anpassung jüdischer Lebensweise in Antiochien: Gal 2,11–14</i>	302
3.1 Hinführung	302
3.1.1 Paulus und die Gemeinden in Galatien	305
3.1.2 Die Galater und der antiochenische Zwischenfall – methodologische Entscheidungen	306
3.2 Rhetorische Funktion von Gal 2,11–14 in seinem literarischen Kontext	308
3.3 Kommensalität mit Nichtjuden in Antiochien als innerjüdisches Konfliktfeld ...	310
3.3.1 Anlass und Rahmenbedingungen der Tischgemeinschaft	311
3.3.2 Die Beteiligten des Konflikts: τινες ἀπὸ Ἰακώβου und οἱ ἐκ περιτομῆς	314
3.4 Das anfängliche Verhalten des Petrus: Tischgemeinschaften mit Nichtjuden	318
3.5 Die Bewertung des Verhaltens aus Sicht derer „aus der Beschneidung“	323
3.6 Die Bewertung des Verhaltens aus Sicht der „Leute von Jakobus“	326
3.7 Zwischenfazit	327
3.8 Die Bewertung des Verhaltens aus Sicht des Paulus: ἐθνικῶς und Ἰουδαϊκῶς ζῆν	328

3.8.1	Das Verständnis von ἔθνικῶς und Ἰουδαϊκῶς ζῆν in der bisherigen Forschung.....	329
3.8.2	Die Rede von ἔθνικῶς und Ἰουδαϊκῶς ζῆν als binnenjüdische Differenzierung.....	333
3.8.3	Die Präsensform: ἔθνικῶς und Ἰουδαϊκῶς ζῆς.....	334
3.8.4	Der Rückzug von der Tischgemeinschaft als ὑπόκρισις.....	337
3.8.5	Ἰουδαϊκῶς ζῆν in Gal 2,14 und ein Leben ἐν τῷ Ἰουδαϊσμῷ in Gal 1,13f.....	338
3.8.6	Zwischenfazit	341
3.9	Die Reichweite der paulinischen Forderung	341
3.10	Die von Paulus erwartete Anpassung jüdischer Lebensweise im Kontext des Diasporajudentums	343
3.11	Exkurs: „Ich bin dem Gesetz gestorben“ (Gal 2,19)	347
3.12	Fazit	353
3.13	Exkurs: Vergleich der Begründungsstruktur zwischen 1Kor 9,19–23 und Gal 2,11–14.....	355
4.	<i>Die angefochtene jüdische Identität des Paulus: 2Kor 11,24 und verwandte Stellen</i>	<i>357</i>
4.1	Ort der Bestrafung.....	360
4.2	Urheber der Bestrafung.....	363
4.3	Anklage und Anlass für die Bestrafung	364
4.4	Ertrag: Verfolgung und Bestrafung des Paulus als innerjüdischer Konflikt.....	368

Kapitel 5: Synthese: Paulus im Kontext

	des Diasporajudentums.....	371
1.	<i>Jenseits von „within“ und „outside Judaism“</i>	<i>371</i>
2.	<i>Unterschiedliche Perspektiven auf die jüdische Lebensweise des Paulus.....</i>	<i>374</i>
2.1	Jüdisches Leben in der Diaspora.....	374
2.2	Paulus als Diasporajude	377
2.3	Diasporajüdische Lebensweise und christologische Argumentation bei Paulus – synchrone Perspektive	377
2.4	Perspektiven anderer Juden auf Paulus	380
2.5	Jüdische Lebensweise des Paulus vor und nach seiner Hinwendung zu Christus – diachrone Perspektive	381
3.	<i>Jüdische Identität und die Identität in Christus als „nested identity“.....</i>	<i>382</i>
	Literaturverzeichnis	385
	Stellenregister	413
	Autorinnen- und Autorenregister	428
	Sachregister.....	432

Abkürzungen und Siglen

Die Abkürzungen der Reihen und Zeitschriften orientieren sich an SCHWERTNER, Siegfried M.: Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin u.a. ³2014. Darüber hinausgehend werden folgende Abkürzungen für Editionen von Inschriften und Papyri verwendet.

CIRB	Corpus Inscriptionum Regni Bosporani, Album imaginum. Bibliotheca classica Petropolitana, St. Petersburg 2004.
CJZC	Corpus jüdischer Zeugnisse aus der Cyrenaika, hg. v. G. Lüderitz, mit einem Anhang von J. M. Reynolds (BTAVO.B 53), Wiesbaden 1983.
OGIS	Orientalis Graeci Inscriptiones Selectae, Supplementum Sylloges Inscriptionum Graecarum, hg. v. W. Dittenberger, 2 Bände, Leipzig, 1903–1905, Nachdruck Hildesheim 1960.
Iasos	Inschriften griechischer Städte aus Kleinasien, Bd. 28,1–2: Die Inschriften von Iasos, hg. v. W. Blümel, Bonn 1985.

Kapitel 1

Einleitung: Paulus und die Lebensweise christusgläubiger Juden

Dass gewisse Bestimmungen der Tora für *nichtjüdische* Christusgläubige ausgehend von den neutestamentlichen Schriften keine bindende Norm darstellen, stellt einen breiten Forschungskonsens dar. Dies gilt etwa für Vorschriften zur Beschneidung oder für bestimmte Speisegebote. Die Frage jedoch, welche Bedeutung solche halachischen Regelungen jüdischen Lebens speziell für *Juden* haben, die sich Christus zuwenden, ist lange vernachlässigt worden und wird in jüngerer Zeit umso mehr mit divergierenden Entwürfen diskutiert. Dabei sind für die Bestimmung des Verhältnisses der frühen Jesusbewegung zum Judentum der damaligen Zeit die paulinischen Briefe als unsere frühesten verfügbaren Quellen von besonderer Bedeutung. Als Apostel der Völker ist Paulus zunächst in historischer Hinsicht maßgeblich mitverantwortlich dafür, dass das Evangelium neben Juden überhaupt auch nichtjüdischen Zeitgenossen verkündigt wurde. Zudem finden sich in den paulinischen Briefen zahlreiche spannungsgeladene Aussagen zu verschiedenen Aspekten jüdischen Lebens, die im Laufe ihrer Geschichte vielfach Fehlinterpretationen und Missbrauch erfahren haben. Schließlich aber verdichten sich in der Person des Paulus selbst – als christusgläubiger Jude, der sich den Heiden zuwendet – auch in biographischer Hinsicht die Fragen nach der angemessenen Verhältnisbestimmung.

Unter den Stichworten „Paul within Judaism“ oder „Radical New Perspective on Paul“ kommt es hier in jüngerer Zeit v.a. im angelsächsischen Bereich zu fundamentalen Neuinterpretationen. Zur Diskussion steht dabei inzwischen kaum noch die jüdische Identität des Paulus im Allgemeinen, sondern speziell die Relevanz des Judeseins für die Lebensführung des christusgläubigen Paulus. Besonders die Frage nach der Kontinuität jüdischer Lebensweise vor und nach seiner Hinwendung zu Christus hat in den letzten Jahrzehnten verstärkt die Aufmerksamkeit der Forschung auf sich gezogen, gerade auch durch das verstärkte Interesse von *jüdischen* Exegeten an den Paulusbriefen. Diskutiert werden dabei etwa Fragen wie die, ob Paulus auch nach seiner Hinwendung zu Christus weiterhin jüdische Speiseregeln befolgt habe und, wenn ja, welche normative Bedeutung diese für ihn hatten; ob Paulus jüdischen Christusgläubigen die Beschneidung ihrer Söhne gelehrt hat und inwiefern er den Sabbat als Ruhetag beging.

Ihre Zuspitzung finden solche Fragen nach der Kontinuität jüdischer Lebensweise nach der Hinwendung von Juden zu Christus in jenen Lebensbereichen und Themenfeldern, in denen es speziell um die Grenzen und Möglichkeiten des Zusammenlebens von jüdischen und nichtjüdischen Glaubensgeschwistern geht. Wie konnten in den ethnisch gemischten Gemeinden des Paulus jüdische und nichtjüdische Christusgläubige zum Essen zusammenkommen, ohne die je eigene ethnische und kulturelle Identität als gefährdet zu betrachten? Welche Rolle und Bedeutung misst Paulus dabei der Tora und ihren Bestimmungen zu?

Im Kontext dieser Forschungslage fragt die vorliegende Studie nach der Kontinuität jüdischer Lebensweise christusgläubiger Juden ausgehend von den paulinischen Briefen. Hierbei geht es zum einen um die positive Aufnahme mancher Grundannahmen der neuen Ansätze um „Paul within Judaism“. Sie sollen aber zugleich einer kritischen Überprüfung unterzogen werden. Diese Präzisierungen und Modifizierungen geschehen v.a. dadurch, dass in der hier vorgestellten Studie im Unterschied zu bisherigen Entwürfen die jeweiligen diasporajüdischen Kontexte präziser herangezogen werden, innerhalb derer Paulus und seine Gemeinden zu verorten sind. Dabei folgt die vorliegende Studie der Wahrnehmung, dass in der Vergangenheit nicht nur die paulinischen Briefe einer subtilen antijüdischen Deutung unterzogen wurden, sondern dass ähnliche (unbewusst) antijüdische Lesarten in analoger Weise auch unser Bild vom zeitgeschichtlichen Diasporajudentum bestimmen. So finden sich etwa noch in jüngsten Veröffentlichungen definitorische Herangehensweisen, die von außen kommend zunächst unter christlichen Vorzeichen „definieren“, was innerhalb der vermeintlichen Grenzen des antiken Judentums noch „denkbar“ sei, um dann von dieser Folie die frühe Jesusbewegung, allen voran den Apostel Paulus, abzuheben. Die Aussage des Paulus in 1Kor 9,19, er sei „den Juden wie ein Jude geworden“ wird beispielsweise von U. Schnelle dahingehend interpretiert, dass die von Paulus hier beschriebene Veränderung seines Verhaltens weit über das hinaus ginge, „was für eine jüdische Identität zumutbar wäre.“¹ Die paulinische Lebensweise selbst muss dann dementsprechend als ein wesentlicher Trennungsschritt weg vom Judentum und jüdischer Halacha gedeutet werden.²

Nur wenn wir beides – den diasporajüdischen Kontext sowie die paulinischen Briefe – mit der gleichen Sensibilität für lange tradierte antijüdische Vorurteile lesen, lässt sich das Verhältnis des Apostels Paulus zum Judentum

¹ SCHNELLE, Udo: Über Judentum und Hellenismus hinaus: Die paulinische Theologie als neues Wissenssystem, in: ZNW 111,1 (2020), 124–155, hier: 139–140 mit Anm. 48.

² Vgl. auch SCHNELLE, Udo: Paulus. Leben und Denken (DGS), Berlin / Boston 2014, 170, wo er im Anschluss an die Charakterisierung der frühen Jesusbewegung deren grundlegende Differenz zum Judentum feststellt: „Dieses universale theologische Grundkonzept ist nicht kombinierbar mit einer an Erwählung, Tora, Tempel und Land orientierten partikularen jüdischen Identität.“ (H.i.O.)

präziser bestimmen.³ Dazu will die vorliegende Studie einen Beitrag leisten und damit zugleich eine vermittelnde Lesart zwischen sich in jüngster Zeit diametral gegenüberstehenden Pauluslesarten herausarbeiten. Über exegetische Detailfragen hinaus geht es bei der Frage nach der angemessenen Verhältnisbestimmung zwischen Paulus und verschiedenen Strömungen des antiken Judentums zugleich um die Bemühung, die paulinischen Briefe nicht (länger) „antijüdisch“ zu deuten und so einem christlichen oder anderen Antijudaismus präventiv zu begegnen.

1. Gemeinmenschliche Auslegung der Paulusbrieve in älterer Forschung

Die Auslegungsgeschichte der Paulusbrieve ist aus Gründen der gegebenen sozialen und kulturellen Herkunft der Mehrheit der Exegeten v.a. geprägt von nichtjüdischen Vorzeichen. In der Folge dessen wurden die paulinischen Briefe im Wesentlichen als Plädoyer dafür gesehen, dass es für nichtjüdische Christusanhänger eben gerade nicht notwendig sei, eine jüdische Identität anzunehmen oder jüdische Verhaltensweisen wie die Beschneidung und die Einhaltung bestimmter Speisegebote zu befolgen. Die Forschungsgeschichte ist bis in jüngste Zeit hinein aber zugleich von der Tendenz geprägt, diese Position des Paulus gegenüber nichtjüdischen Christen unter der Hand auf die Menschheit als Ganzes zu beziehen. Für eine Differenzierung entlang der ethnischen Grenze zwischen jüdischen und nichtjüdischen Christen wurde dabei lange Zeit keine Notwendigkeit gesehen. Vielmehr werden – wenn im Text nicht explizit anders gekennzeichnet – viele paulinische Aussagen als gemeinmenschliche Aussagen interpretiert.

Zu dieser forschungsgeschichtlichen Tendenz passt dann ein Paulusbild, das dessen jüdische Identität vorrangig als eine *ehemalige* Existenz des Apostels deutet. Dieser jüdische Lebensabschnitt des Paulus sei als Hintergrund für das Verständnis seiner Briefe zwar von Interesse, für den „Christen“ Paulus aber

³ Vgl. dazu auch die berechtigte Kritik von ZETTERHOLM, Karin H.: The Question of Assumptions: Torah Observance in the First Century, in: Mark D. Nanos / Magnus Zetterholm (Hg.): Paul within Judaism. Restoring the First-Century Context to the Apostle, Minneapolis, MN 2015, 79–103, hier: 89, gegenüber einer einseitigen Wahrnehmung des zeitgeschichtlichen Judentums, das dann als fragwürdige Hintergrundfolie auch die paulinische Verortung innerhalb dessen verzerrt: „Pauline scholars tend to miss the point, applying a rigid and legalistic understanding of what it meant to observe Jewish law. If perfect Torah observance is expected from Jews (which involves a host of interpretive assumptions), then anyone who fails to meet those expectations would be considered to ‚break the law.‘ Jewish tradition, however, explicitly recognizes the fact that nobody will keep all the details of the law at all times! This important element seems to be generally overlooked when Christians discuss this topic.“

von keiner oder jedenfalls keiner wesentlichen Bedeutung mehr. So schließt etwa N.T. Wright – stellvertretend für viele Exegeten –, dass bei der Hinwendung des Paulus zu Christus auch für Paulus eine Relativierung seiner bisherigen jüdischen Existenz stattgefunden habe: „*Being a ‚Jew‘ was no longer Paul’s basic identity*“⁴. Solch einem Paulusbild entspricht in weiten Teilen der Forschung die Annahme, dass für Paulus die Einhaltung von „rituellen“ Vorschriften der Tora lediglich ein Adiaphoron sei.⁵ Aus Liebe gegenüber seinen jüdischen Geschwistern konnte er diese Vorschriften einhalten, darüber hinaus stellten deren Beachtung aber sowohl für ihn als Völkerapostel wie auch für alle anderen christusgläubigen Juden nicht länger eine Norm dar.⁶

Nicht zuletzt durch das in den letzten Jahrzehnten vermehrte Interesse von jüdischen Exegetinnen und Exegeten an den neutestamentlichen und damit auch den paulinischen Texten sind die bis dahin weit verbreiteten Annahmen hinsichtlich der jüdischen Identität des Paulus und der Relevanz seiner Briefe für speziell *jüdische* Christusgläubige ganz neu zur Diskussion gestellt wor-

⁴ So in Auslegung von 1Kor 9,19–23 in WRIGHT, N. T.: *Paul and the Faithfulness of God. Christian Origins and the Question of God*. 2 Bände, New York 2013, 1436 (H.i.O.). Vgl. ähnlich SCHREINER, Thomas R.: *1 Corinthians. An Introduction and Commentary (TNTC)*, La Vergne 2018, 190: „His [Paulus] ethnic identity as a Jew was thus no longer the primary reality in his life; Paul identified himself first and foremost as a Christian.“

⁵ Vgl. so etwa mit Blick auf 1Kor 9,19–23 in jüngster Zeit wiederholt von ENGBERG-PEDERSEN, Troels: *Paul on Identity. Theology as Politics*, Minneapolis, MN 2021, 82–84; WOLFF, Dominik: *Paulus beispiele-weise. Selbstdarstellung und autobiographisches Schreiben im Ersten Korintherbrief (BZNW 224)*, Berlin / Boston 2015, 365; CAMPBELL, Charles: *1 Corinthians. Belief: A Theological Commentary on the Bible*, Louisville 2018, 139; FEE, Gordon D.: *The First Epistle to the Corinthians (NICNT)*, Grand Rapids, MI 1988, 533 und in expliziter Auseinandersetzung mit Ansätzen einer „Paul within Judaism“-Perspektive noch einmal bestärkt von SCHNELLE, Judentum und Hellenismus, 139: „In 1Kor 9,20–22 erklärt Paulus das Gesetz zum Adiaphoron, das je nach der missionarischen Situation gilt oder nicht gilt.“

Dabei lassen sowohl der Brief an die Römer als auch die Apostelgeschichte erkennen, dass Paulus bereits zu seinen Lebzeiten dem Vorwurf ausgesetzt war, er würde die Tora verlassen und gar andere Juden dazu ermutigen, sich von der Tora abzuwenden (vgl. Röm 3,8 und Apg 21,21). Evtl. stellt auch 2Petr 3,16 noch einen Reflex auf solch eine bereits sehr früh einsetzende Diskussion dar, ob und inwiefern Paulus toraobservant lebte und dies andere lehrte.

⁶ Vgl. so etwa bei HENGEL, Martin: *The Stance of the Apostle Toward the Law in the Unknown Years Between Damascus and Antioch*, in: Donald A. Carson / Peter Thomas O’Brien / Mark A. Seifrid (Hg.): *Justification and Variegated Nomism*. Bd. 2: *The Paradoxes of Paul (WUNT II 181)*, Tübingen 2004, 75–103, hier: 87. Einige Exegeten gehen schließlich noch weiter und nehmen an, die Befolgung des Gesetzes durch christusgläubige Juden sei für Paulus nicht nur ein Adiaphoron, sondern entgegen den „Grundbedingungen des Christentums“ (so BECKER, Jürgen: *Der Brief an die Galater [NTD 8]*, Göttingen 1985, 29).

den.⁷ Diese neuen Ansätze in der Paulusinterpretation zielen nicht nur darauf ab, das paulinische Toraverständnis in stärkerem Einklang mit seinem jüdischen Hintergrund zu interpretieren, sondern die Person und Theologie des Paulus in Gänze bleibend als eine jüdische Identität und jüdische Theologie zu verstehen. Dabei geht es nach dem Selbstverständnis der meisten Exegeten innerhalb dieser neueren Fragerichtung erklärtermaßen um eine grundlegende Neuinterpretation aller paulinischen Briefe.⁸

2. „Paul within Judaism“ als neues Paradigma

Der Beweggrund für diese Neuinterpretation fußt dabei neben manchen exegetischen Detailfragen v.a. in der Änderung der für jede Beobachtung notwendigen Vorannahmen.⁹ Es handelt sich dabei zumindest nach dem Selbstverständnis jener, die sich einer „Paul within Judaism“-Perspektive zuordnen, auch um einen Paradigmenwechsel im Kuhnschen Sinne. Am deutlichsten wird diese Verankerung der vorgeschlagenen Neuinterpretationen in geänderten Vorannahmen im Hinblick auf die Frage nach jüdischer Existenz christusgläubiger Juden.

So geht etwa Paula Fredriksen im Einklang mit den meisten Vertretern dieses Forschungsparadigmas davon aus, dass sich die paulinischen Briefe ausschließlich an nichtjüdische Adressaten richten und zieht daraus den Schluss, dass jüdische Identität und Praxis von Paulus gerade nicht thematisiert werde: „[T]he fact that all of his [d.h. Paulus] letters are addressed solely to gentile assemblies gives us no opportunity to hear him discourse on Jewish practice by Jews.“¹⁰ Während dieses behauptete Schweigen der Quellen im Hinblick auf jüdische Existenz zunächst eine Leerstelle erzeugt, wird diese dann im Vergleich zu älterer Forschung in die entgegengesetzte Richtung gefüllt. D.h. aus dem angenommenen Schweigen der paulinischen Briefe zu jüdischer Existenz wird geschlossen, dass diese nach paulinischem Verständnis durch das Chris-

⁷ Für speziell jüdische Exegetinnen und Exegeten, die sich der „Paul within Judaism“-Perspektive zurechnen lassen, vgl. v.a. Pamela Eisenbaum, Mark Nanos, Paula Fredriksen sowie David J. Rudolph.

⁸ Dass dieser hohe behauptete Anspruch zumindest zum Teil auch damit zusammenhängt, dass von Exegeten einer „Paul within Judaism“-Perspektive außer englischsprachigen Publikationen kaum Paulusdeutungen der jüngeren Jahrzehnte rezipiert werden, beklagt zu Recht NIEBUHR, Karl-Wilhelm: Einführung: Paulus im Judentum seiner Zeit. Der Heidenapostel aus Israel in neuer Sicht. Mit einem Nachtrag zur „New Perspective on Paul“ seit 2010, in: Paulus im Judentum seiner Zeit. Gesammelte Studien (WUNT 489), Tübingen 2022, 1–40, hier: 28 mit Anm. 100.

⁹ Vgl. dazu auch RUNESSON, Anders: Judaism for Gentiles. Reading Paul Beyond the Parting of the Ways Paradigm (WUNT 494), Tübingen 2022, 33.

¹⁰ FREDRIKSEN, Paula: Paul. The Pagans' Apostle, New Haven 2017, 113.

tusgeschehen nicht tangiert werde: „Why would the Jewish observance of Jewish ancestral practices by Christ-following Jews not have continued within the ekklesia, by Paul no less than by others?“¹¹

Der Paradigmenwechsel führt folglich zu einer Umkehr der Beweislast in der Frage nach jüdischer Lebensweise christusgläubiger Juden. Während bisherige Forschungsentwürfe meist davon ausgingen, dass sich die paulinischen Aussagen zur Soteriologie, zum Gesetz sowie zur Ethik – wenn nicht anders angezeigt – grundsätzlich auf die Menschheit als Ganzes beziehen, besteht die Vorannahme des neuen Forschungsparadigmas darin, die jüdische Identität des Paulus sowie grundsätzlich jüdische Identität nach den paulinischen Briefen als vom Gesagten unberührt zu betrachten, sofern dies nicht ausdrücklich anderweitig bestimmt werde.

Dieser neue Trend begegnet meist unter dem Schlagwort „Paul within Judaism“¹² oder aber – in Abgrenzung zur älteren „New Perspective“ – auch mit der Bezeichnung „Radical New Perspective“¹³. Die inzwischen äußerst vielfältigen Forschungsansätze innerhalb dieses neuen Forschungsparadigmas kommen dabei zu höchst unterschiedlichen Ergebnissen.¹⁴ Sie eint jedoch ein bestimmtes Set an Prämissen und Fragerichtungen, die sich zusammenfassen lassen zu der Intention, Paulus bzw. seine neutestamentlichen Briefe noch enger als in bisherigen Entwürfen in ihrem jüdischen Kontext zu lesen. Dieses erklärte Ziel lässt sich bei den meisten Anhängern der „Paul within Judaism“-Perspektive in folgende Prämissen unterteilen:¹⁵

Maßgeblich ist zum einen die Betonung der Relevanz von ethnischer Zugehörigkeit in der Antike. Gerade in Abgrenzung zur älteren „New Perspective“ wird betont, dass Paulus diese gemeinantike ethnozentrische Sichtweise nie verlassen habe und dass die Unterscheidung zwischen jüdischen Jesusanhängern und Jesusanhängern aus den Völkern bleibende kriteriologische Bedeu-

¹¹ FREDRIKSEN, Paul. *The Pagans' Apostle*, 113.

¹² Die Bezeichnung „Paul within Judaism“ geht wesentlich auf die gleichnamige Session der Society of Biblical Literature zurück, die sich erstmalig 2010 unter der Leitung von Mark Nanos und Magnus Zetterholm zusammengefunden hat. Vgl. zur Nomenklatur auch ZETTERHOLM, Magnus: *Paul within Judaism: The State of the Questions*, in: Mark D. Nanos / Magnus Zetterholm (Hg.): *Paul within Judaism. Restoring the First-Century Context to the Apostle*, Minneapolis, MN 2015, 31–51, hier: 34.

¹³ Die Bezeichnung als „radical new perspective“ findet sich m.W.n. zum ersten Mal bei HODGE, Caroline J.: *If Sons, Then Heirs. A Study of Kinship and Ethnicity in the Letters of Paul*, Oxford / New York 2007, 153.

¹⁴ Vgl. dazu auch NOVENSON, Matthew V.: *Whither the Paul within Judaism Schule?*, in: *JJMJS* 5 (2018), 79–88, hier: 86f; RUNESSON, *Judaism for Gentiles*, 33–36.

¹⁵ Vgl. ähnlich auch ZETTERHOLM, Magnus: *Approaches to Paul. A Student's Guide to Recent Scholarship*, Minneapolis, MN 2009, 161–163 sowie neuerdings BIRD, Michael F.: *An Introduction to the Paul within Judaism Debate*, in: Michael F. Bird / Ruben A. Bühner / Jörg Frey u.a. (Hg.): *Paul within Judaism. Perspectives on Paul and Jewish Identity* (WUNT 507), Tübingen 2023, 1–28.

tung auch für das paulinische Denken besitze. Damit einher geht die Betonung des festen Konnexes zwischen dem, was sich mit den modernen Termini „Ethnizität“ und „Religiosität“ verbindet. Auch wenn die Versuche sehr unterschiedlich ausfallen, wie sich unter dieser Voraussetzung v.a. nichtjüdische Christusgläubige in ethnisch-religiöser Hinsicht beschreiben lassen, wird einheitlich die bleibende Relevanz von ethnischer Unterscheidung hervorgehoben.

Damit verbunden ist, zum anderen, die Gewichtigkeit der Annahme, dass sich alle uns erhaltenen Paulusbriefe ausschließlich an nicht-jüdische Jesusanhänger richteten. Diese durchgehende Ausrichtung an einer spezifischen Adressatengruppe mit der gleichzeitigen Betonung der bleibenden Relevanz von ethnischer Zugehörigkeit hat nun gewichtige Auswirkungen auf die Interpretation der paulinischen Briefe. Denn demnach lässt sich von der paulinischen Einschränkung gewisser jüdischer Lebensweisen gegenüber seinen nicht-jüdischen Adressaten, wie etwa die Ablehnung der Beschneidung, in keiner Weise *eo ipso* darauf schließen, dass Paulus solch eine Einschränkung auch für jüdische Jesusanhänger proklamiert habe.

Daraus folgt schließlich als dritte Leitprämisse die Annahme, dass das Hauptanliegen des Paulus nicht in der Auseinandersetzung zwischen nichtjüdischen und jüdischen („judaisierenden“) Christusgläubigen zu finden sei. Da Paulus in seinen Briefen Juden bzw. jüdische Christusgläubige nicht adressiere, richteten sich diese auch nicht gegen „judaisierende“ Juden. Prinzipiell habe Paulus keinerlei Kritik an der Tora, Juden oder dem Judentum als solchem geäußert. Vielmehr gehe er ausschließlich auf Probleme ein, die die Fragen nach der Integration von Nichtjuden in die jüdische Jesusbewegung betreffen.

3. Fragestellung und Aufbau der vorliegenden Studie

Die Fragestellung dieser Studie nimmt wesentliche Ansätze und Erkenntnisse dieses neuen Forschungsparadigmas auf. Dies betrifft v.a. die bleibende Relevanz ethnischer Zugehörigkeit für die paulinische Theologie sowie die dahingehende methodische Vorsicht, dass sich für keinen der paulinischen Briefe eindeutig jüdische Adressaten nachweisen lassen. Vor diesem Hintergrund geht es in dieser Studie um die kritische Überprüfung der häufig geäußerten These, dass sich aus dem vermeintlichen Schweigen der paulinischen Briefe zu Fragen der jüdischen Existenz schließen lasse, dass nach paulinischer Auffassung jüdische Lebensweise durch die Hinwendung zu Christus keine Änderung erfahre. Dabei soll der Zugriff auf diese Frage nach der Kontinuität bzw. Diskontinuität jüdischer Lebensweise durch drei miteinander verbundene Zugänge ermöglicht werden. Diese Dreiteilung im methodischen Zugang spiegelt sich auch im Aufbau dieser Studie wider.

(1) Wie sich zeigen wird, geht bei allen jüngsten Entwürfen aus einer „Paul within Judaism“-Perspektive wesentliches argumentatives Gewicht von gewissen Annahmen hinsichtlich des jüdischen Kontextes aus, vor dem Paulus bzw. seine Briefe interpretiert werden. Zugleich sind die damit verbundenen und teils diametral verschiedenen gegenwärtigen Paulusinterpretationen zumindest auch dem forschungskommunikativen Umstand geschuldet, dass die international weit verbreiteten Debatten um „Paul within Judaism“ im deutschsprachigen Raum bisher nur vereinzelt ernsthaft rezipiert oder diskutiert werden, und dass umgekehrt die meisten Vertreter einer „Paul within Judaism“-Perspektive kaum deutschsprachige Literatur wahrnehmen, auch nicht jene Publikationen jüngerer Jahrzehnte, die durchaus in eine ähnliche Richtung argumentieren.¹⁶ Da zudem bisher noch kaum forschungsgeschichtliche Überblicke vorhanden sind,¹⁷ geht es in einem ersten Schritt (vgl. Kp. 2) darum, diese Lücke in einer vergleichsweise kurzen Untersuchung zu füllen.

Dies geschieht, indem vier ausgewählte Ansätze aus der jüngsten Forschung dahingehend beleuchtet werden, wie darin judenchristliche Existenz nach den paulinischen Briefen vor dem Hintergrund bestimmter Annahmen bezüglich des diasporajüdischen Kontextes konzipiert wird. Als Vertreter einer besonders konsequenten und maximalistischen Interpretation der Paulusbriefe innerhalb des Judentums werde ich mich zum einen auf Mark Nanos und zum anderen auf Paula Fredriksen konzentrieren. Beide stellen zugleich gewichtige Stimmen aus jüdischer Perspektive dar.¹⁸ Hinzu kommt eine Betrachtung der Forschungsbeiträge von Magnus Zetterholm sowie von Caroline J. Hodge. Die

¹⁶ Kaum bis gar nicht wahrgenommen werden in den englischsprachigen Debatten zum Verhältnis des Paulus zum Judentum etwa die Veröffentlichungen von K.-W. Niebuhr (vgl. z.B. NIEBUHR, Karl-Wilhelm: Heidenapostel aus Israel. Die jüdische Identität des Paulus nach ihrer Darstellung in seinen Briefen [WUNT 62], Tübingen 1992; NIEBUHR, Karl-Wilhelm: Offene Fragen zur Gesetzespraxis bei Paulus und seinen Gemeinden: (Sabbat, Speisegebote, Beschneidung), in: BTZ 25,1 [2008], 16–51 sowie dessen gesammelten Aufsätze in NIEBUHR, Karl-Wilhelm: Paulus im Judentum seiner Zeit. Gesammelte Studien [WUNT 489], Tübingen 2022). Ähnliches trifft auf die Veröffentlichungen von M. Tiwald (vgl. etwa TIWALD, Markus: Hebräer von Hebräern. Paulus auf dem Hintergrund frühjüdischer Argumentation und biblischer Interpretation [HBS 52], Freiburg / Basel / Wien 2008), R. Riesner oder M. Konradt zu. Vgl. dazu auch NIEBUHR, Einführung, 28 Anm. 100.

¹⁷ Vgl. den knappen Überblick bei MORTENSEN, Jacob P. B.: Paul Among the Gentiles: A „Radical“ Reading of Romans (NET 28), Tübingen 2018, 21–37; sowie ZETTERHOLM, Approaches to Paul, 127–163 und der dialogisch gehaltene Vergleich in MCKNIGHT, Scot / OROPEZA, B. J. (Hg.): Perspectives on Paul. Five Views, Grand Rapids, MI 2020.

¹⁸ Eine weitere monographische Darstellung einer jüdischen Exegetin, die sich der „Paul within Judaism“-Perspektive zurechnen lässt, ist die Veröffentlichung von EISENBAUM, Pamela M.: Paul Was Not a Christian. The Real Message of a Misunderstood Apostle, New York 2009. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird dieser Entwurf jedoch nur dort vergleichend herangezogen, wo in der Differenz zu anderen Entwürfen eine pointierte Position vertreten wird.

Auswahl orientiert sich dabei in erster Linie an jenen Vertretern einer „Paul within Judaism“-Perspektive, die aufgrund einer breiten Basis an Veröffentlichungen ein umfassenderes Paulusbild darlegen und die in ihrer Verschiedenheit zugleich dazu geeignet sind, die innerhalb dieses Forschungsparadigmas vorhandene Breite abzubilden. Andere Vertreter werden vergleichend herangezogen.

(2) Schließlich geht es in einem weiteren und ungleich gewichtigeren Teil (vgl. Kp. 3) darum, die maßgeblichen diasporajüdischen Kontexte zu erarbeiten, vor deren Hintergrund nach der Verortung des Paulus im Judentum gefragt werden kann. In den vergangenen Jahrzehnten wurde mehr und mehr deutlich, welche Breite an jüdischem Denken und Leben sich innerhalb dessen findet, was gemeinhin als Judentum zur Zeit des zweiten Tempels bezeichnet wird. Insofern kann es angesichts dieser Pluriformität jüdischen Lebens nicht darum gehen, definitorisch anhand gewisser Kategorien zu beantworten, ob Paulus noch innerhalb „des“ Judentums zu verorten sei. Vielmehr geht es um die Untersuchung unterschiedlicher jüdischer, v.a. diasporajüdischer Perspektiven zu jüdischem Leben speziell im Zusammensein mit Nichtjuden, um dann auch die Verortung des Paulus im Judentum mit eben dieser Multiperspektivität beantworten zu können.

Diese Untersuchung des speziell diasporajüdischen Kontextes der paulinischen Gemeinden im Hinblick auf die Interaktion von Diasporajuden mit ihrer mehrheitlich nichtjüdischen Umwelt ist für die vorliegende Studie umso dringlicher, als dass in den jüngeren Entwürfen aus einer „Paul within Judaism“-Perspektive ebenso wie bei den diesen entgegengesetzten Pauluslesarten nicht selten konträr zueinander stehenden Annahmen bezüglich des diasporajüdischen Kontextes ein hohes argumentatives Gewicht zukommt. Es geht dabei wesentlich auch um die Ermittlung der Tragweite dieser Annahmen. Der Schwerpunkt liegt auf jenen diasporajüdischen Kontexten, die für die paulinischen Gemeinden besondere Relevanz haben, sowie auf Themen jüdischen Lebens, denen für das Verständnis maßgeblicher Stellen der paulinischen Briefe besonderes Gewicht zukommt. Dies sind v.a. die Themenfelder rund um Essens- und Tischgemeinschaften zwischen Juden und Nichtjuden. Dabei liegt der Fokus auf den alltäglichen Bewältigungsstrategien, um jüdische Existenz in einer nichtjüdischen Gesellschaft auszuleben sowie auf den damit verbundenen halachischen Diskursen.

(3) In einem dritten Teil (vgl. Kp. 4) geht es schließlich darum, auf der Grundlage des so erweiterten und präzisierten Bildes des Diasporajudentums die innerhalb des „Paul within Judaism“-Paradigmas präsentierten Deutungen an ausgewählten Abschnitten der paulinischen Briefe kritisch zu hinterfragen und im Dialog mit diesen eine eigene und verfeinerte Interpretation vorzutragen. Folgt man zumindest aus heuristischen Gründen der Annahme, dass es für keinen paulinischen Brief gesichert ist, dass auch christusgläubige Juden adressiert sind, dann lassen aufgrund von expliziten Referenzen besonders

zwei Texte einen unstrittigen Bezug der paulinischen Aussagen auch für jüdische Christusgläubige erkennen. Dies betrifft zum einen 1Kor 9,19–23. Denn hier beschreibt Paulus nicht nur die Variabilität seines Verhaltens im Hinblick auf halachische Fragen, sondern bei der Person des Paulus handelt es sich zugleich unzweifelhaft um einen Juden, der an Christus glaubt. Eine eindeutige Relevanz der paulinischen Aussagen auch auf jüdische Christusgläubige ergibt sich ferner mit Blick auf den vieldiskutierten „antiochenischen Zwischenfall“ (Gal 2,11–21). Auch hier lässt sich aufgrund der Tatsache, dass es sich zumindest mit Petrus und Barnabas um *jüdische* Christusanhänger handelt, plausibilisieren, dass die christologisch begründete Änderung der Lebensweise zumindest in diesem konkreten Einzelfall auch für jüdische Christusgläubige Auswirkungen hat.

Wie sich zeigen wird, lassen sich in beiden Fällen mit Hilfe eines verfeinerten Bildes des maßgeblichen diasporajüdischen Kontextes zahlreiche Interpretationsversuche aus einer „Paul within Judaism“-Perspektive ebenso wie entgegengesetzte Deutungen korrigieren und präzisieren. Zugleich lassen sich auch zentrale Anliegen einer „Paul within Judaism“-Perspektive bewahren, wonach Paulus weder „das“ Judentum noch den Diskursrahmen jüdischer Halacha verlasse.¹⁹

¹⁹ Ferner wird auch Röm 14,1–15,13 häufig dahingehend interpretiert, wonach Paulus hier die jüdischen Speisegebote als aufgehoben erkläre (vgl. so SCHREINER, Thomas R.: Romans [BECNT 6], Grand Rapids, MI 1998, 730–731; STUHLMACHER, Peter: Der Brief an die Römer [NTD 6], Göttingen ¹⁵1998, 201; WILCKENS, Ulrich: Der Brief an die Römer. 3. Teilband: Röm 12–16. [EKK 6,3], Zürich / Neukirchen-Vluyn 1982, 90; JEWETT, Robert J.: Romans. A Commentary [Hermeneia], Minneapolis, MN 2007, 867); BARCLAY, John M. G.: „Do We Undermine the Law?“ A Study of Romans 14.1–15.6“, in: Pauline Churches and Diaspora Jews [WUNT 275], Tübingen 2012, 37–59, hier: 58; SHOGREN, Gary Steven: „Is the Kingdom of God about Eating and Drinking or Isn't It?“ [Romans 14:17], in: NT 42,3 [2000], 238–256, hier: 245; TUOR-KURTH, Christina: Unreinheit und Gemeinschaft: Erwägungen zum neutestamentlichen Gebrauch von κοινός, in: ThZ 65,3 [2009], 229–245, hier: 239). Andere hingegen meinen, dass es Paulus lediglich um eine *graduelle* Relativierung einer in seinen Augen zu peniblen oder aber fälschlicherweise ontologisch begründeten Beachtung jüdischer Speisegebote gehe (so ALMA, Filippo: L'accueil de l'autre dans sa diversité. La stratégie de médiation de Paul à l'égard des faibles et des forts à Rome [Romains 14,1–15,13] [WUNT II 572], Tübingen 2022, 247; SCHRÖTER, Jens: Was Paul a Jew Within Judaism? The Apostle to the Gentiles and His Communities in Their Historical Context, in: Jens Schröter / Benjamin A. Edsall / Joseph Verheyden [Hg.]: Jews and Christians – Parting Ways in the First Two Centuries CE? Reflections on the Gains and Losses of a Model [BZNW 253], Berlin / Boston 2021, 89–119, hier: 112). Dass Paulus hier mindestens relativierende Aussagen gegenüber manchen jüdischen Speisegeboten macht, scheint unzweifelhaft. Allerdings macht m.E. weder der Konflikt zwischen den sog. „Starken“ und „Schwachen“ noch die Verwendung des Prädikats κοινός (Röm 14,14) einen Bezug auf jüdische Christusgläubige zwingend. Insofern kann Röm 14,1–15,13 auch nicht als Quellentext im engeren Sinne dazu herangezogen werden, um uns Auskunft darüber zu geben, welche Rolle Paulus der jüdischen Lebensweise für christusgläubige *Juden* zumisst. Neben meinem eige-

Stellenregister

1. Altes Testament (Hebr. Bibel, Septuaginta und Targumim)

<i>Genesis</i>		7,1–4	116
41,45	153	7,1–5	74
41,45 TgJon	153	7,3–6	225
43,32	320	14,3–21	73, 79
45,32	157	14,28–29	74
50,2	154	23,4	141
		25,1–3	357, 361
<i>Exodus</i>		25,1–3 TgJon	357
18,12	320	25,4	274, 295
29,26	114	26,12–13	73
29,33	73		
34,15	73, 265	<i>Josua</i>	
34,16	74	23,19	135
<i>Leviticus</i>		<i>Richter</i>	
7,33	114	2,3	135
8,29	114	8,27	135
11	73, 103		
11,32–36	73	<i>1. Samuelbuch</i>	
11,37	108	1,4	114
15,19ff	122, 131	1,5	114
17	79	9,23	114
17,1–21	103	25,18	137
19,14	259		
20,24–26	74	<i>2. Samuelbuch</i>	
22,10–16	73	12,17	320
25,47–54	217		
27,30	74	<i>2. Könige</i>	
27,32	73	17,6	143
		25,25–27	75
<i>Numeri</i>		25,29–30	110
6,1–21	110		
18,8–32	74	<i>1. Chronikebuch</i>	
25,2	73	12,41	137
<i>Deuteronomium</i>		<i>2. Chronikebuch</i>	
6,4–5	259	31,19	114

<i>Esra</i>		C 28	102, 124, 125, 129, 228
9,1–5	74, 116, 225	C 29	123
9,6–15	74, 116, 255	5,4–5	116, 206
10,7–19	74, 116, 255	5,5–9	129, 228
<i>Nehemia</i>		5,9	113
1,11	75	5,13	113
5,1–13	217	6,10	113
10,36	74	6,12	113
13,1	141	6,13	126
13,23–31	74, 116, 255	7	206
<i>Esther</i>		7,1–10	129, 228
A 12–16	127	8,11–13	127
1,5	116, 206	E 14–15	129
1,11–12	126	E 15–16	128
2,5	112	E 15	127
2,7	113, 123	8,17	116, 117, 118, 128, 130, 324, 325
2,9–12	114	9–10	112
2,9	114	9,1–16	117
2,10	113, 115, 117	9,17–32	111
2,17	116	9,19	114
2,18	126, 206	9,22	114
2,19–23	113	9,27	141
2,19	113	10,3	113, 127
2,20	113, 117, 124, 125	F 11	119
2,21	113	<i>Judith</i>	
3,1–6	116, 121	1,1	131
3,2–3	113	2,5	133
3,2	126	2,26–28	133
3,5–6	113	3,8	133
3,8–9	116	5,1	135
3,8	116, 127	5,5–21	133
4,2	113	5,18	133
4,6	113	5,20	133, 135
4,17	126	5,21	135
C 1–11	121	6,21	139, 142, 229
C 7	121	7,3	140
C 12–30	124	7,7	133
C 14	121	7,12–14	140
C 16	124, 125	7,13	133
C 17–18	130	7,17	140
C 17–21	121, 130	7,20–22	133
C 21–22	121	7,22	134
C 26–29	130, 225	8,1	132
C 26	122, 124, 125, 128, 130	8,8	133
C 27	122, 123, 124, 129, 130	8,20	133
		8,30	133

8,31	133	2,9	149
9,1–14	133	2,10	145
10–12	51	2,13	149
10,3	133	3,3–4	146
10,5	136, 138, 238	3,17	147
11,9	135	4,12	146
11,10–19	133	4,16–17	148
11,12–14	136, 139	6,11–12	147
11,12	139	7,9	137, 149
11,17	133	7,10–11	147
11,37	134	10,7	148
12,1–2	136	11,18	145
12,1	134, 136, 137	12,6	146
12,2	134, 135	13,3–4	146
12,3	138, 344	13,8	146
12,7	133, 139, 140	13,11	146
12,8	133	14,2	144
12,9	136, 140	14,6–7	146
12,11	142, 167	14,9	144
12,13	139	14,12	144
12,14–16	134		
12,15	138	<i>1. Makkabäerbuch</i>	
12,19	134, 136, 142, 167	1,11–15	184
13,4–5	133	1,11	184
13,10	140	1,15	325
14,5	140	1,62–63	182
14,10	117, 139, 140, 141	5,4	135
16,1–17	133	12,6–23	84
		<i>2. Makkabäerbuch</i>	
<i>Tobith</i>		2,21	339
1	51	4,7–14	184
1,6–8	74	4,11	184
1,6–7	144	4,13	184
1,6	144, 181	4,14	197
1,8	144, 145, 146, 147	4,18–20	200, 204
1,9	147	5,27	182
1,10–11	114, 147, 149, 152, 229, 263	8,1	339
1,11–13	145	9,13–16	89
1,13	145, 150, 263	9,17	89, 90
1,14	145	14,38	339
1,17–19	144		
1,17	148	<i>3. Makkabäerbuch</i>	
1,20	145	3,1–7	170
1,21–22	145	3,2	171
2,1	148	3,3	170
2,2	137, 148	3,4–7	172
2,5	148, 149	3,4	170, 171
2,7	144	3,7	171

4,1	172	<i>Jesaja</i>	
4,11–5,9	172	14,1	117
5,3	172	56,3	117
5,10	172	56,6	117
5,17	172	59,3	104
5,36	172	61,11	108
6,9	287	63,3	104
6,30–40	172	<i>Ezechiel</i>	
6,30	172	18,24	287
6,33	172	25,7	106
7,10–11	78	<i>Klagelieder</i>	
7,11	182	4,14	104
<i>4. Makkabäerbuch</i>		<i>Daniel</i>	
4,23	358	1	51
4,26	339	1,4	101, 299
11,4	358	1,5	103, 106, 107, 108
<i>Psalter</i>		1,7	101, 299
24,1	266	1,8–16	115
100,5	320	1,8–15	114
<i>Sirach</i>		1,8	100, 103, 104, 106, 107, 108
26,3	114	1,10	107
41,21	114	1,12	102, 107, 108
<i>Joel</i>		1,13	103, 106, 108
4,6	209	1,15	103, 105
<i>Obadja</i>		1,16	102, 103, 107, 110, 299
20b	209	2,49	101, 299
<i>Haggai</i>		4	264
2,13	73	4,5	101
<i>Sacharja</i>		6	264
2,15	117	6,3–4	101, 299
<i>Maleachi</i>		11,26	104
1,7	104	<i>Bel und Drache</i>	
1,12	104	3	10

2. Frühjüdisches Schrifttum

2.1 Philo

<i>De Abrahamo</i>		IV 100–101	176
30	198	IV 102	176
166	198	IV 126	176
<i>De agricultura</i>		<i>De vita Mosis</i>	
25	198	I 23–24	185
110–121	198	II 17–24	175
111–127	198	II 41	197
121	198	II 211	199
131–145	175		
<i>De cherubim</i>		<i>Legatio ad Gaium</i>	
14	198	155–157	218
80–81	198	155	209, 213
		158	215, 227
<i>De fuga et inventione</i>		281	241, 248
18	198	361	175
97–98	198		
<i>De Josepho</i>		<i>In Flaccum</i>	
202	175	96	175
<i>De providentia</i>		<i>Legum allegoriae</i>	
II 58	198	III 139	175
		III 155–156	174
<i>De somniis</i>		<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>	
I 21	198	79	176
I 129	198	239	175
<i>De specialibus legibus</i>		<i>Quod omnis probus liber sit</i>	
I 7	198	17	198
I 38	198	26	198
II 229–230	199	110	198
IV 13–19	217	<i>Quod Deus sit immutabilis</i>	
IV 97–135	173, 176	16	198
IV 98–99	176	75	198

2.2 Josephus

<i>Antiquitates Judaicae</i>		IV 248	361
II 39	185, 215	X 190–194	103
IV 238	361	X 190	103

XI 202–203	116, 121	XVI 322	225
XI 208	127	XVII 10	225
XI 346	181	XVII 41	179
XII 14	162	XVII 134–141	212
XII 17	161	XVII 255	201
XII 23	161	XVIII 11–17	180
XII 94–97	168	XVIII 84	222, 224
XII 95	168	XVIII 259	175
XII 112–113	199	IXX 280–185	188
XII 119–120	185, 195, 197	XX 17–96	89
XII 147–153	70, 209, 241	XX 100	174, 224
XII 186–187	180, 181	XX 199	180
XII 187	225	XX 244	209
XII 240–241	184		
XII 387	221	<i>Bellum Judaicum</i>	
XIII 62–73	221	I 110	179
XIII 171–173	180	I 154	209
XIII 297–298	180	I 180	209
XIII 349	221	I 415	200
XIV 70–71	209	I 426–427	201
XIV 71	209	II 44	201
XIV 79	209	II 150–153	76
XIV 85	209	II 162	179
XIV 97	209	II 488	181
XIV 119–120	209	II 591–592	195, 197
XIV 120	209	III 304–306	209
XIV 228	224	III 392–398	178
XIV 234–240	220, 222	III 540–541	209
XIV 234	224	III 408	178
XIV 235	210	III 540	211
XIV 236	215	VI 17	328
XIV 259	210	VI 237	224
XIV 261	226	VI 242	224
XIV 266	223	VI 420	208
XIV 275	209	VI 647	197
XIV 304	209	VII 52	222
XIV 313	209	VII 264	180
XIV 321	209	VII 334–336	217
XV 267–279	200	VII 421–436	221
XV 268	201		
XV 269	200	<i>Contra Apionem</i>	
XV 274–275	201	I 49	178
XV 346	180	I 176–182	185
XV 371–373	180	I 239	95
XVI 1–4	217, 220, 281	II 49–56	221
XVI 136–139	200	II 49	221
XVI 140	200	II 141	179
XVI 149	201	II 145–195	179
XVI 220–226	225	II 148	95

II 174	179	142	178
II 282	179, 197	189–191	179
		420	178
<i>Vita</i>		423–425	178
14	109, 181, 238	428–429	178
74	195, 197		

2.3 Schriftfunde vom Toten Meer

Damaskusdokument		<i>4QMMT^b (4Q394)</i>	
<i>CD</i>		Frg. 3 I,8–9	76
XI,14	76		
XII,8–10	76	<i>4QpHos^a</i>	
XII,11–15	75	II,16–17	112
<i>4QD^b</i>		<i>4Q169 (4QpNah)</i>	
Frg. 9 I,1	112	Frg. 3+4,2	346
<i>Gemeinderegel (1QS)</i>		<i>4Q196 (4QpapTob^a)</i>	
II,4	112	Frg. 2,5–5	145
<i>Gemeinschaftsregel (1QSa)</i>		<i>4Q284a</i>	
1,26–27	112	1,7	105
<i>Kriegsrolle (1QM)</i>		<i>4Q504</i>	
IX,8	105	22,3	105
<i>1QapGen</i>		<i>11Q19</i>	
XX,31	112	III,1–7	75
<i>1Q74 (1QDan^a)</i>			
	107		

2.4 Weitere Schriften aus hellenistisch-römischer Zeit

<i>Aristeasbrief</i>		23ff	210
2	164	27	163
4	162	36–37	163
5–6	162	36	162
8	164	37	163
12–13	163	41	162
12	163, 210	42	162, 168
13	163	47–50	167
14	163, 210, 225	51–82	162, 168
16	161, 163	121	164
19	210	129–171	165

129	165	8,2	154
130–169	165	8,5	154, 156, 158, 225
132–140	164	8,6	154
139	164, 165, 166, 225	8,8	154
140	162, 165	9,1–2	155
142	165	10,1	155
150	165	10,3	155
151	165	10,12	155, 262
158	164	10,13	155, 156
169	166	10,17	155
170–171	165	11,3	155
172	162	11,4–5	155, 159
181	166	11,5	155, 262
182–186	164	11,9	156
182	165, 167, 344	11,16	155
183–184	167	12,5	154
183	167	12,12	155, 159
184–186	158, 160, 169, 230, 263, 344	18,1	154
186	168	18,2	154
187–294	162, 186, 199	20,6–8	158, 159, 230
261	167	20,8	158
274	167	21,2	159
275	166	21,8	158, 159, 207, 230
284	199	21,12	154
314–316	199	21,13	102, 156
319	169	21,16	154
320	169	23,9	154
		23,10	154
		23,12	154
<i>1Heno</i>		26,3–4	154
82,4–7	334	28,7	154
		28,10	154
<i>Joseph und Aseneth</i>		28,14	154
2,1	154	29,3	154
2,3	154, 156		
3,2	157	<i>Jubiläenbuch</i>	
3,4	154	6,23–35	334
3,6	154, 156	22,16	76, 344
4,7	154		
4,9	154	<i>Psalmen Salomon</i>	
4,12	154	8,13	334
7,1	156, 157, 158, 159, 207, 230, 262, 320, 344	<i>Tragiker Ezechie</i>	
7,5	154		200

3. Neues Testament

<i>Matthäus</i>		18,12	358, 362, 365, 380
5,47	328	18,13	365
6,7	328	18,17	248
18,15	289	18,23	305
18,17	328	19,8	243
<i>Markus</i>		21,21	358, 363
13,30–39	279	21,27–36	358, 363, 369, 380
		21,27–32	362
<i>Lukas</i>		21,29	366
12,35–38	279	21,39	236, 238, 377
22,37	287	22,3	236, 237, 377
		22,25–26	361
<i>Johannes</i>		22,25	238
12,20	197	22,28	238
		23,6	382
<i>Apostelgeschichte</i>		24,24	225
2,23	287	28,21	362
6,9	211		
8,26–40	197	<i>Römerbrief</i>	
9,11	236, 377	1,5–6	243
9,30	236	1,5	312
10,41	320	1,6	244
11,3	320	1,10	277, 279
11,25	236	1,13	244, 312
13,46	343	1,14	82
13,50	365	1,16	82
14,1	243	2,1–4,21	19
14,4	243	2,1–16	19
14,5	365	2,9–10	82
15,2	320	2,12	287
15,5	346	2,14	312
15,23–29	66	2,17–4,21	20
16,1	225	2,17	26
16,3	295	2,24	312
16,6	305	3,10	82
16,19–22	358, 380	3,29	82, 312
16,19	362	3,30	316
17,1–9	358, 362	4,9	316
17,2	243	4,12	316
17,5–9	358, 369, 380	6	270, 275
17,6	362, 365	6,1–18	277
17,10	243	6,14	285
18,3	240, 377	6,15–23	270
18,4	243, 248	7	245
18,6	243	7,7–25	19, 350
18,8	248	7,22	239
18,12–17	358, 362, 369	9,3–4	284, 290

9,24	82, 312	8,1–11,1	29, 249ff, 258,
9,30	312		260ff, 272, 301,
10,19	312		332
11	45	8	30
11,1	60, 236, 284, 290,	8,1–3	253
	291, 339	8,1	252, 254
11,13	244	8,3	254
13,1–7	38	8,6	259
14–15	45	8,7	253, 260, 287, 288
14,1–15,13	10, 46	8,8	253, 254, 260, 273
14,1–15,6	39	8,9–11	288
14,1–15,1	29	8,9	254, 255, 260, 269,
14	30		292
14,5–6	70	8,10	252, 253, 259, 273
15,8	316	8,12	288, 292
15,16	312	8,13	253, 254, 255, 297
15,30	239	8,19	248
15,31	362, 365	9,1–14	251, 254, 273
16,4	312	9,1–3	255
16,21	248	9,1	251, 253, 268, 269,
			273, 275, 278, 283
<i>1. Korintherbrief</i>		9,3	251, 255
1,1	254, 273	9,4–6	283
1,12	254	9,4	267, 274, 295
1,18	275	9,5	267, 274
1,22–24	289	9,7	267, 274
1,22	82	9,9–10	259, 266, 274
2,4	291	9,9	295
4,1–5	254	9,11	294
4,8–13	254	9,12–18	240, 377
4,14–21	254	9,12	251, 256, 267, 272,
4,16	256		279, 297
5	248	9,13–14	252, 259, 274, 283
5,1–2	254	9,13	295
5,1	312	9,14	295
5,11	320	9,15–18	267
6,1–11	248	9,15	252, 272
6,12–20	269, 275	9,16	279
6,12	254, 275	9,17–18	276
6,20	275	9,18	272, 279
7	26	9,19–23	10, 13, 55, 245,
7,6	255		246ff, 267ff, 347,
7,12–16	248		353, 355ff, 369,
7,17–24	281		378, 383
7,18	248	9,19–22	62
7,21–24	279	9,19	2, 256, 268, 269,
7,22	277, 279		270, 271, 273, 276,
			278, 279, 283, 296,
			382

9,20–23	277	6,3–10	239
9,20–22	278, 283, 292, 294	10,1–12,21	254
9,20	284, 285, 289	11,22–33	239
9,21	287, 291	11,22	235, 284, 290, 339
9,22	288, 289, 293, 295	11,23–25	358
9,23	256, 268, 279, 296, 302	11,24–25	11, 245
9,24–27	239, 279, 295	11,24	357ff, 380
9,25	295		
9,26–27	256	<i>Galaterbrief</i>	
10	30	1,1–2,21	308
10,1–13	259, 266	1,1	309
10,7	253	1,6–7	306, 309, 310, 317
10,14–22	248, 252, 253, 260, 261, 262, 273, 297, 300	1,10	277, 279
10,16–17	275	1,11–24	309, 340
10,16	167	1,13–16	317
10,21	253, 262, 297	1,13–14	236, 337, 338ff, 346, 351, 358, 369, 381
10,22ff	257		
10,22	252, 261	1,13	307
10,23–11,1	252	1,14	340
10,23–24	261	1,16	312
10,23	297	1,23	358, 369, 370
10,24	297	2,1–10	311
10,25–28	266	2,1–5	312
10,25–27	263	2,2	312
10,25–26	261	2,3	309, 324
10,25	257, 260, 261, 274	2,5	343, 379
10,26	259, 266, 274	2,6–10	312
10,27–28	261	2,6	311
10,27	260, 262, 263, 275	2,7–8	316
10,28–29	265	2,7	316
10,32	289	2,8	312, 316
10,33	297	2,9	18, 309, 312, 342
11,1	249, 256, 282, 355	2,11–24	351
12,1	247	2,11–21	10
12,2	243, 312	2,11–14	13, 31, 42, 52, 245, 302ff, 355ff, 366, 367, 369, 383
12,3	281		
12,13	82, 289	2,11	341, 355, 357
15,8	278	2,12	40, 55, 310, 311, 312, 313, 316, 317, 320–323, 329, 334, 345, 352, 380, 382 46, 310, 327, 341, 342
15,33	239		
16,8	247		
		2,13	46, 310, 327, 341, 342
<i>2. Korintherbrief</i>			
4,1–6	254	2,14	42, 43, 46, 308, 309, 311, 312, 316, 320, 323, 325, 328, 329, 330, 334, 335,
4,5	278		
4,8ff	239		
4,16	239		

	338, 340, 342, 343, 356, 378, 379	6,15–16 6,17	324, 325 317
2,15	31, 54, 82, 235, 284, 290, 308, 316, 339, 340, 350	<i>Philipperbrief</i>	
	350	1,1	277, 279
2,18–21	350, 352	1,27–30	239
2,18	61, 330, 347ff, 381	2,7	282
2,19	330	2,25	243
2,20	245	3,2	244
3	324	3,3	316, 382
3,3	312	3,5–6	60, 236, 337
3,8	330	3,5	54, 284, 286, 290, 346
3,11	18, 26, 48	4,2	243
3,13	312	4,18	243
3,14	330	5	245
3,21	285	<i>Kolossarbrief</i>	
3,23	82, 281	1,29–2,1	239
3,28	285, 290	4,12–14	239
4,4	310	<i>1. Thessalonicherbrief</i>	
4,8–11	243, 244, 306	1,9–10	243
4,8	305	1,9	244
4,9	71	2,2	239
4,10	342	2,9	240, 377
4,12	305	2,13–16	365
4,13–15	305	2,14–16	357, 362, 363, 365, 366, 380
4,18	285	<i>2. Thessalonicherbrief</i>	
4,21	270, 273, 275	3,7–9	240
5	270, 277	<i>1. Timotheusbrief</i>	
5,1–15	310	1,18–19	239
5,1–12	305	6,11–12	239
5,1	306, 309, 310, 317, 324, 325	<i>2. Timotheusbrief</i>	
5,2–3	243, 306	2,3–6	239
5,2	305	4,58	239
5,3	240	<i>3. Johannesbrief</i>	
5,7	305	7	328
5,11–12	11, 44, 317, 358, 365, 366, 380		
5,11	285		
5,18	330		
5,25	243, 305, 306, 309, 310, 317, 324, 325		
6,12–13	11, 358, 365, 366		
6,12			

4. Frühchristliche Autoren und Werke

Dio Chrysostomus		VI 17,1	336
<i>Tarsica altera (Or. 34)</i>			
21,21	240	Hieronymus	
		<i>Comm. ad Philonem</i>	
Eusebius		23	241
<i>Historia ecclesiastica</i>			

5. Griechisch-römische Autoren und Werke

Atheneaeus		Sueton	
<i>Deipnosophistae</i>		<i>Vespasianus</i>	
11,503–504	103	5,6	178
Cicero		Tacitus	
<i>Pro Flacco</i>		<i>Historiae</i>	
28,69	210	5,5,1–2	77, 95
Epiktet		Diodor	
4,1,40	282	<i>Bibliotheca historica</i>	
Johannes Malalas		34,1,1–3	95
<i>Chronographia</i>		37,17,2	95
X 20	202	40,3,4	95
XV 15	202	<i>Historia Romana</i>	
Juvenal		66,1,1–4	178
3,60–66	97	(Pseudo-)Aristoteles	
14,103–104	96	<i>Oikonomika</i>	
15,1–13	97	1,5 [1344a23ff]	208, 215
Herodot		Xenophon	
2,47–48	179	<i>Memorabilien</i>	
		2,1,16	215

6. Rabbinisches Schrifttum (ohne Targumim)

Mischna		<i>Sanhedrin</i>	
<i>Avoda Sara</i>		10a	363
3,3	266	Babylonischer Talmud	
4,4–5	264	<i>Berakhot</i>	
4,6	265	35a	158, 169, 266

<i>Jevamot</i>		10a	158
89b	126		
<i>Megilla</i>		<i>Megilla</i>	
13b	122	3,4,74a	226
<i>Makkot</i>		Tosefta	
23a	363	<i>Berakhot</i>	
		4,1	158, 169, 266
<i>Pesahim</i>		Midraschim	
100b–101a	226	<i>AgEst</i>	
		10b–11b	122
<i>Sanhedrin</i>		<i>LevR</i>	
74a–b	122	13,5	122
Jerusalemer Talmud		<i>EstR</i>	
<i>Sotah</i>		8,3	122
9,24c	126		
<i>Berakhot</i>			
4,49,7c	226		

6. Papyri und Inschriften

<i>Corpus jüdischer Zeugnisse aus der Cyrenaika</i>		I 7	211
6	187, 190	I 22	221
7a	187	I 24	221
7a	187	I 126	211
7c	187	I 147	224
		I 148	211, 218
		I 171	216
<i>Corpus Inscriptionum Judaicarum</i>		I 179	216
I 210	226	I 180	216
I 537	339	I 212	216
I 694	339	I 229	216
I 742	204	II 31	188
II 20	187, 194	II 53	188
II 556	211	II 151	187
II 643	211	II 709	211
II 711	216	II 710	211
II 749	204, 205		
II 777	203	<i>Inscriptiones Graecae</i>	
III 755	187, 193, 197	II/III ² 2130	191
		II/III ² 2221	191
<i>Corpus Papyrorum Judaicarum</i>		IV 4	191
I 1	216	V,1 1398	187
I 4	216	XII,7 515	205

XII Suppl. 122	192	764	190
<i>Corpus Inscriptionum Regni Bosporani</i>		<i>Priene</i>	
70	211	I. Priene	191
71	211		
73	211	<i>Supplementum Epigraphicum Graecum</i>	
985	211	XLIII 510	211
1123	211		
<i>Orientis Graeci Inscriptiones Selectae</i>		<i>Corpus Inscriptionum Latinarum</i>	
339	191, 192	V 8764	224

Autorinnen- und Autorenregister

- Adam, Klaus-Peter 110
Alma, Filippo 10
Ameling, Walter 203
Anderson, H. 170
- Barclay, John M. 22, 70, 72, 78, 80, 96,
155, 156, 166, 169, 171, 172, 179,
188, 195, 206, 213, 221, 224, 367
Barrett, Charles K. 246, 257, 271, 290,
295
Barton, Stephen C. 277
Baur, Ferdinand C. 302
Becker, Jürgen 4, 235, 316
Ben-Chorin, Schalom 15
Berger, Klaus 76
Betz, Hans Dieter 307, 309, 318, 319,
336, 348
Bickerman, Elias J. 119
Bird, Michael F. 6, 70, 317, 324, 327,
345
Birnbaum, Ellen 165
Bloch, René S. 77, 95
Boccaccini, Gabriele 64, 65, 270
Bockmuehl, Markus 76, 81, 96, 286,
317, 340
Böhm, Martina 173
Bolton, David 359
Bolyki, János 144
Bömer, Franz 213
Bons, Eberhardt 131, 132, 135, 158,
159
Böttger, Paul C. 335
Böttrich, Christfried 280
Boyarin, Daniel 11, 64, 70, 340
Boyd-Taylor, Cameron 120, 123
Bradley, Keith R. 212
Brändl, Martin 197, 198, 200, 201, 240,
295
Breed, Brennan W. 98, 99, 101, 104
Bruce, F. F. 315, 317
Buell, Denise K. 56, 57, 58, 84, 86, 88
Bühner, Ruben A. 98, 116, 131, 236,
277, 282
- Burchard, Christoph 153, 154, 155,
157, 263
Bush, Frederic W. 112
Bush, Ruth 112, 113, 114, 118
Byron, John 270
- Campbell, Charles 4, 260, 271
Castritius, Helmut 220, 222
Cheung, Alex 249
Claussen Carsten 226
Clines, David J. A. 112, 119
Cohen, Shaye J. D. 89, 193, 325
Collins, Adela Y. 98, 99, 101
Collins, John J. 98, 99, 101, 153, 163,
165
Collins, Raymond F. 247, 298
Concannon, Cavan W. 84, 87, 294
Cotton, Hannah M. 72
Cribiore, Raffaella 183
Croy, N. Clayton 170
- Davies, R. W. 223
Day, Linda 113, 132
Decker, Wolfgang 196, 204, 205
Deines, Roland 74, 81, 232, 237
Delling, Gerhard 163, 167, 185, 195,
210, 216
Delorme, Jean 183, 190
deSilva, David A. 304, 319, 323, 330,
348
Doering, Lutz 71
Dommershausen, Werner 125
Dreyer, Boris 187
Du Toit, Marietjie 111
Dungan, David L. 250
Dunn, James D. G. 16, 17, 35, 316,
325, 327, 337, 342
Dutch, Robert S. 188, 189
- Ebner, Martin 241
Eckhardt, Benedikt 86
Eckstein, Hans-Joachim 285, 308, 338,
347, 351

- Efthimiadis-Keith, Helen 131
 Ego, Beate 111, 117, 120, 121, 124,
 126, 145, 146, 149, 151
 Ehrensperger, Kathy 10, 13, 22, 243,
 247, 258
 Eisenbaum, Pamela 5, 14, 22, 65, 342,
 349
 Engberg-Pedersen, Troels 4, 236, 246
 Engel, Helmut 132, 134, 136, 141
 Enslin, Morton S. 132, 136, 137, 141
 Eschner, Christina 76, 78, 79, 102, 122,
 129, 137, 142, 145, 149, 155, 157,
 159, 162, 166, 169, 172, 325
 Esler, Philip F. 85, 319
 Estes, Joel D. 144, 146
 Evjen, Harold D. 196
- Fee, Gordon D. 4, 249, 251, 252, 256,
 257, 261, 266, 268, 275, 283, 288,
 294
 Feldmann, Louis H. 72, 95, 97, 185,
 186, 193, 198, 207, 225
 Feldmeier, Reinhard 162, 163
 Fink, Uta B. 154
 Finley, Moses I. 208, 215
 Fischer, Josef 208, 214, 215
 Fitzmyer, Joseph A. 143, 148, 149,
 248, 254, 257, 274, 288, 294
 Fotopoulos, John 252, 261
 Fox, Michael V. 114, 116, 123, 128
 Fredriksen, Paula 5, 6, 23–35, 83, 88,
 203, 242, 244, 247, 258, 259, 266,
 285, 291, 316, 332, 349, 359, 360,
 364, 373
 Freidenreich, David M. 73, 110, 131,
 138, 139
 Frey, Jörg 69, 75, 233, 236, 238, 303,
 369
 Fuks, Gideon 218
- Gäckle, Volker 250, 259, 287, 289
 Gager, John 20–21, 56, 309
 Galloway, Lincoln E. 269
 Garroway, Joshua 349
 Gaston, Llyod 14, 18–19, 55
 Gauthier, Philippe 195
 Gera, Deborah L. 131, 134, 138–140
 Gerleman, Gillis 118
 Gerstacker, Andreas 222
 Gibson, E. Leigh 211
 Golden, Mark 212
 Goldingay, John E. 99
- Goldstein, Jonathan A. 161
 González-Salineró, Raúl 221, 223
 Gooch, Peter D. 249, 294
 Goodman, Martin 359, 360, 362, 366
 Gordon, Mary L. 212
 Grässer, Erich 357
 Gross-Albenhausen, Kirsten 194
 Grossfeld, Bernard 124
 Grossman, Jonathan 114, 116, 206
 Gruen, Erich S. 70, 72, 84, 85, 91, 97,
 132, 160, 166, 185, 187, 220, 222
- Haacker, Klaus 211
 Haag, Ernst 109, 134
 Hachlili, Rachel 218
 Hagner, Donald A. 246, 293
 Hanhart, Robert 119
 Harland, Philip A. 203
 Harrington, Hannah 76, 95
 Harris, Harrold A. 184, 194, 198
 Harrison, James R. 239
 Hartmann, Louis F. 99
 Hasselmann, Milena 76
 Hays, Richard B. 246
 Heil, Christoph 78, 80, 148, 156, 180,
 182, 257, 312, 319
 Hengel, Martin 4, 236, 237, 238, 281
 Herrmann-Otto, Elisabeth 208, 213
 Hester, James D. 308
 Hezser, Catherine 209, 213, 217, 219,
 358
 Hieke, Thomas 134, 142, 146
 Hodge, Caroline J. 6, 14, 55–64, 82,
 84, 87, 92, 241, 291, 342, 349, 352
 Holtz, Traugott 363
 Honigmann, Sylvie 86, 382
 Horsley, Richard A. 271, 272, 286
 Hübner, Hans 277
 Humphrey, Edith Mc Ewan 153
 Hurtado, Larry W. 116, 304, 326
- Jacobs, Naomi S. 147, 148, 167
 Jenkins, Richard 84
 Jewett, Robert J. 10
 John, Felix 306
- Keener, Craig S. 271, 321, 338
 Kennell, Nigel M. 183
 Klaiber, Walter 293, 322, 335
 Kobel, Esther 237, 290
 Koch, Klaus 98, 100, 101, 106, 108
 Koller, Aaron 120, 124

- Konradt, Matthias 8, 319
 Kottsieper, Ingo 145
 Kraemer, Ross S. 153
 Krauter, Stefan 72, 186
 Krister, Stendahl 15, 16
- LaCoque, André 99
 Lapide, Pinchas 15
 Levenson, Jön D. 114, 117
 Levine, Amy-Jill 90, 143, 146
 Levinskaja, Irina A. 211
 Lichtenberger, Hermann 77, 95
 Löhr, Hermut 78, 259, 319
 Loretz, Osald 113
- Macchi, Jean-Daniel 114, 115
 MacDonald, Nathan 151
 Mango, Elena 190, 191, 192, 195
 Marböck, Johannes 123, 128, 130
 Mark, Martin 143
 Martin, Dale B. 216, 218, 219, 278
 Martin, Neil 305
 Mason, Steve 88, 109, 178, 339
 Matera, Frank J. 308, 319
 Matusova, Ekaterina 162
 McKnight, Scot 8
 Meecham, Henry G. 161
 Meinhold, Arndt 111, 116
 Meisner, Norbert 161
 Merklein, Helmut 250, 275, 284, 289,
 291, 293, 294, 298
 Meyers, Eric M. 138
 Mitchell, Margaret M. 234, 250, 314,
 355
 Mittmann-Richert, Ulrike 119, 129,
 130, 132
 Moore, Carey A. 106, 112, 113, 115,
 116, 119, 123, 131, 132, 136, 137,
 139, 144, 148
 Mortensen, Jacob P. B. 8, 14
 Müller-Wollermann, Renate 208
 Munck, Johannes 16
 Murphy-O'Connor, J. 248
 Mussner, Franz 304, 309, 318, 335
- Nanos, Mark 5, 35–46, 243, 247, 252,
 258, 260, 286, 288, 291, 292, 305,
 307, 316, 321, 331, 338, 349
 Newsom, Carol A. 98, 99, 101, 104
 Niebuhr, Karl-Wilhelm 5, 8, 71, 74, 75,
 154, 158, 159, 236, 237, 239, 345,
 369–370, 372, 382
- Niehoff, Maren R. 173, 174, 176, 177
 Nir, Rivka 153
 Noethlichs, Karl Leo 238
 Nolte, S. Philip 122
 Novenson, Matthew V. 6, 90, 339
- O'Brien, Peter T. 270
 Oakes, Peter S. 330
 Öhler, Markus 303, 313, 329, 340–341,
 361, 362, 363, 367
 Oliver, Isaac W. 374
 Omerzu, Heike 238, 241
 Oropeza, B. J. 8
 Osten-Sacken, Peter von der 306, 317,
 349
- Palmer, Carmen 86
 Pelekidis, Chrysis 189
 Pelletier, André 162
 Philonenko, Marc 153
 Plietzsch, Susanne 115, 122
 Popkes, Enno E. 314
 Poplutz, Uta 237, 240, 296
 Porter, Christopher A. 292, 340
- Räisänen, Heikki 333
 Reinmuth, Eckart 154
 Reynolds, Joyce Maire 202
 Rhodes, James N. 166
 Richardson, Peter 286, 289, 355
 Riesner, Rainer 8
 Ritter, Bradley 72
 Robertson, Paul 239
 Roetzel, Calvin J. 70
 Rogers, Trent 253, 256
 Rohde, Joachim 334, 350
 Roitman, Adolfo 133, 141
 Rosenblum, Jordan, 110, 142, 265
 Rosner, Brian 266, 290
 Rudolph, David J. 5, 11, 258, 264, 266,
 272, 275, 283, 286
 Runesson, Anders 5, 6, 85
- Sanders, E. P. 15, 16, 140, 142, 319,
 359
 Sänger, Dieter 78, 236, 325
 Schäfer, Ruth 334, 335, 354
 Scheidel, Walter 209
 Schimanowski, Gottfried 161, 162,
 166, 167, 174
 Schliesser, Benjamin 248
 Schmid, Konrad 131

- Schmithals, Walter 250
 Schmitt Pantel, Pauline 190, 191, 205
 Schmitz, Barbara 161, 167
 Schnelle, Udo 2, 4, 237, 239, 244, 247,
 271, 309, 314, 358
 Schneider, Gerhard 211
 Scholz, Peter 183
 Schorsch, Stefan 122, 123, 125, 130
 Schottroff, Luise 227, 254, 259, 265,
 270, 274, 291
 Schrage, Wolfgang 246, 253, 254, 255,
 269, 271, 274, 284, 288, 295
 Schreiner, Thomas R. 4, 10
 Schröter, Jens 10, 333
 Schuler, Christof 190
 Schumacher, Thomas 308
 Schüngel-Straumann, Helen 143, 147,
 149
 Schwartz, Daniel R. 89, 174
 Seager, Andrew R. 186
 Seufert, Michael 100, 103, 105, 108
 Sheinfeld, Shayna 81
 Shogren, Gary S. 10
 Shutt, R. J. H. 161
 Smallwood, E. Marry 72
 Smith, Anthony D. 83, 87
 Spielman, Loren R. 199, 201, 202, 203,
 206
 Stählin, Gustav 259
 Standhartinger, Angela 153
 Staples, Jason A. 90
 Steveson, Peter A. 116
 Stowers, Stanley 14, 19–20, 55
 Strecker, Georg 235
 Stuhlmacher, Peter 10
 Sutter Rehmann, Luzia 77, 78, 81, 135,
 137, 148

 Tcherikover, Victor 165, 167, 204, 225,
 233
 Thiessen, Matthew 82, 291
 Thiselton, Anthony C. 254, 256, 272,
 283, 284, 293
 Tilly, Michael 184
 Tiwald, Markus 8, 236, 239
 Tomosn, Peter J. 14, 291
 Tov, Emanuel 119

 Trebilco, Paul R. 186, 189, 204, 2237
 Trotter Jonathan R. 73
 Troyer, Kristin de 119, 121, 127
 Tucker, J. Brian 286, 292, 372
 Tuor-Kurth, Christina 10
 Tuval, Michael 69, 177–180

 van der Horst, Pieter W. 186
 van Maaren, John 85
 van Unnik, Willem C. 236
 Vegge, Tor 238, 239
 Vialle, Catherine 120
 Vogel, Manuel 90, 153, 154
 Vollenweider, Samuel 82, 85, 272, 273,
 278, 293
 Vos, Johan S. 308

 Wahl, Harald M. 111, 113, 117, 121,
 125
 Wassén, Cecilia 75
 Wechsler, Andreas 303
 Wedderburn, A. 244
 Wehde, Christian 308, 309
 Weiss, Johannes 250
 Westerholm, Stephen 15
 Wilckens, Ulrich 10
 Williams, Margaret H. 187, 226
 Wilson, Annalisa P. 298
 Wischmeyer, Oda 372
 Wolff, Dominik 4, 260, 288, 298
 Wolter, Michael 261
 Wright, Benjamin G. 160, 161, 162,
 163, 166, 168, 169
 Wright, N. T. 4, 17, 246, 293

 Yeo, Khiok-Khng 250

 Zahn, Theodor 307
 Zeller, Dieter 254, 270, 272, 276
 Zenger, Erich 112
 Zetterholm, Karin H. 3, 266, 300
 Zetterholm, Magnus 6, 8, 14, 46–55,
 242, 247, 259, 264, 320, 324, 330,
 371
 Ziebarth, Erich 190, 91
 Zimmermann, Ruben 126

Sachregister

Antike Werke und deren Autoren sind hier nicht noch einmal aufgenommen. In diesen Fällen sei auf das Stellenregister verwiesen.

- Abraham 58, 123, 235
Abstammung *siehe* Genealogie
Adressierung der Paulusbriefe 5, 9, 20,
25, 30, 41, 48, 56, 241–244, 248,
306
Agon *siehe* Wettkampf
Ägypten 93, 153, 161, 170
Alkohol 136
Allegorese 175
Almosen 154
Amphitheater 201
Amt 188
Antijudaismus 2, 11, 21, 23
Aphrodite 264
Apologie des Paulus 310
Apostasie 184, 257, 290, 339, 365,
366–367
Apostel 342
Apostelamt des Paulus 1, 18, 20, 60,
61, 250, 254, 267, 277, 308
Apostelkonzil 49
apostolische Rechte 273–274, 297
Assimilierung 115
Athleten, jüdische 205, 295
– *siehe auch* Training, sportliches
– *siehe auch* Wettkampf
Auferstehung 35, 275
Augustin 23
- Babylon 75, 99
Bad 264
Bekehrung 155, 159
Beschneidung 1, 7, 21, 26, 28, 29, 41,
44, 48, 128, 141, 216, 241, 248, 309,
315–316, 324–325, 328, 366
Besteck *siehe* Geschirr
Bibliothek des Celsus 189
- Bildung des Paulus 237, 238
Bildung von Juden 164, 185, 187
Blut 108, 139, 156, 321
Boxen 198
Brot 137, 147, 156, 205
Bund 19, 20, 54
Bürgerrecht von Juden 220, 222, 238
- Cäsarea Maritima 200
Chor 191
- Demagogie 278
Diaspora 69, 233
Diasporanovelle 99
Diatriben 19, 22
Diebstahl 149, 151
- Einladung zum Essen 261, 262
Elephantine 373
Ephobie 28, 94, 183ff, 264
Erstgeborener 154
Essener 180
Essensbeschaffung *siehe* Speisebeschaffung
Ethnizität 6, 7, 24, 25, 57, 82–95
Ethnonym 87, 113
Ethnozentrismus 17, 38
Euerget 192, 203
Evangelium 279, 282, 283, 296, 302,
309, 332, 334, 343, 346, 353, 356–
357
- Fasten 133, 155
Feiertage 176, 180
Feiertage *siehe* Sabbat
Feigen 109, 137, 181
Fest, öffentliches 190, 192, 196ff, 207

- Fleisch 102, 103, 137, 192, 205, 223, 226, 297
 Fluch des Gesetzes 18, 26
 Freiheit 254, 255, 268, 269ff, 296
 Freiheit vom Gesetz 270
 Freikauf von Sklaven 210, 211, 218
 Fremdenfeindlichkeit 141
 Fremdgötter 101, 113, 146, 155, 163, 164, 204, 223, 248, 264, 299, 364
 – *siehe auch* Aphrodite
 – *siehe auch* Zeus

 Gastgeber, jüdische 52
 Gebet 124, 130, 133, 140, 158, 159, 230, 263
 – *siehe auch* Segen
 Gefangenschaft 109, 146, 178
 Gemeinde(n)
 – des Paulus 2, 7, 9, 26, 37, 40, 242–243
 – in Jerusalem 309, 311
 – in Korinth 248, 266, 281
 – in Galatien 305–307
 Gemüse *siehe* Vegetarismus
 Genealogie 83, 84, 88, 132, 235–236
 Gericht 253
 Geschenk 162, 168
 Geschirr 138, 168, 169, 171, 192
 Gewissen 260
 Glaube 35, 141
 Gottesfurcht 125
 Gottesfürchtige 29, 242
 Gottesknecht 278
 Götzenopfer 29, 80, 102, 103, 108, 109, 124–125, 137, 155, 156, 248, 249, 252, 257, 259, 261, 294
 Grundnahrungsmittel 148
 Gymnasiarch 188
 Gymnasium 28, 94, 183ff, 264

 Heidenmission 27, 33, 40
 Heirat 115–116, 123, 128, 146, 152, 159, 206
 Herodes Agrippa I. 201
 Herodes Antipas 201
 Herodes der Große 200–201
 Hinwendung des Paulus zu Christus 1, 4, 55, 60, 382
 Hippodrom 198
 Hochzeit *siehe* Heirat
 Hohepriester 184
 Hund 155

 Identitätskonstruktion 57, 59–63, 66, 86, 92, 372, 382–384
 imitatio *siehe* Paulus als Vorbild
 Inklusion der Nichtjuden 25
 Israel
 – Volk 19, 59
 – Land 74, 89, 95
 isthmische Spiele 240
 Izates 89

 Jakobus 315–316, 327
 Jerusalem 134, 184, 194, 200, 211, 362
 Johannes von Gischala 180
 Josephus 69, 94
 jüdisch-christlicher Dialog 21, 36
 jüdische Identität des Paulus 246, 371, 374
 jüdischer Krieg 50, 208

 Kalenderobservanz 334
 Kasuistik 260
 Kleinasien 69
 Koch 138, 165, 167, 214, 344
 Kollegien 72
 Kornverteilung 227
 kostbares Essen 106, 134
 Kreuz 35, 275
 Kult, pagan 50
 Kultveranstaltung, pagan 253, 260–261, 262
 Küssen 156, 158
 Kyrene 187

 Leichnamen 146
 Libation 171
 Loyalität 104, 170, 171

 Markt 261, 263, 274
 Mehl 102
 Menora 189, 198
 Menstruation 122
 Messias 22, 91, 360
 Midrasch 99
 Militärdienst von Juden 59, 94, 163, 174, 215, 220ff, 264
 – *siehe auch* Offiziere, jüdische
 Mischehe 59, 74, 94, 113, 121, 146–147, 153, 225
 Monotheismus 27, 118, 121, 164, 204
 Mose 95, 185

 Nacktheit 204

- Nahrungsbeschaffung *siehe* Speisebeschaffung
 Nahrungsmangel 133, 134, 139, 148
 Nasiräer 110
 Neoi 187, 194
 New Perspective on Paul 14, 15–17, 22, 36, 47, 64, 82, 303
 Nüsse 109, 181

 Obrigkeit, römische 365
 Offiziere, jüdische 221, 222
 Öl 102, 137, 192, 195, 197, 205

 Palästra 186
 Pankration 198
 Parusie Christi 57
 Paulus
 – Hinwendung zu Christus 246
 – Verkündigung 366
 – als Vorbild 249, 256, 282
 – Biographie 33, 34, 35, 45, 236–239, 340, 346, 350–351, 353, 377, 381–382
 – vorchristlich 346
 – *siehe auch* Toraobservanz des Paulus
 Petrus 31, 43, 304, 309, 315, 327, 335
 Pharisäer 179, 286, 291, 334, 346
 Philo 94, 173–177, 198, 201
 Pilgern 92, 213, 219, 226
 Pompeius 209
 Priester
 – jüdisch 162, 181, 204
 – pagan 153, 156, 262
 Proselyten / Proselytismus 26, 50, 117–118, 141, 145, 286, 349

 Radical New Perspective on Paul 1, 6
 Ratsherren 94
 Rechtfertigung 270, 271, 275, 276, 285, 330
 Reinheit / Unreinheit
 – moralisch 51, 53, 104, 135, 137, 331
 – rituell 28, 39, 50, 51, 75, 101, 122, 136, 319
 Relativierung der Tora 12, 18, 26, 41, 62
 Relecture 120
 Religion in der Antike 25, 34, 57, 58, 82, 89
 Rhetorik 88
 rituelle Gebote 4

 Rom 69, 175, 178

 Sabbat 1, 27, 71, 92, 114, 124, 199, 213, 223, 227
 – *siehe auch* Kalenderobservanz
 Sanherib 144
 Sanktionsmaßnahmen, jüdisch 360–361
 – *siehe auch* Verfolgung des Paulus
 Sardes 186
 Schlachtung 75, 104
 Schriftargumentation bei Paulus 274, 295
 Schulbekenntnis 130
 Schwache 253–254, 288
 Schwein 108, 176, 179
 Segen 158
 Selbstkontrolle 20, 176, 256, 295
 Servieren von Speisen 168
 Sitzordnung 42, 167, 195, 305, 321, 331
 – *siehe auch* Triclinium
 Sklaven, jüdische 92, 94, 163, 207ff, 241, 280ff
 Sklaverei (metaphorisch) 273, 276ff
 Sohn Gottes 154
 Sonderweg 14, 17–21, 56
 Soteriologie 18, 22, 54
 Sparta 84
 Speise nichtjüdischer Herkunft 76, 110, 137, 149, 151, 172, 214, 299
 Speisebeschaffung 71, 150, 151, 172, 180, 195, 223, 225ff, 238, 257–258
 Sprache 87
 Steuern 59, 87
 Sünde 51, 130, 271, 277, 334
 Synagoge 36, 41, 49, 55, 186, 202, 211, 226, 243, 359
 Synagogenstrafe *siehe* Sanktionsmaßnahmen, jüdisch
 Synagogenvorsteher 38
 Synkretismus 28, 34

 Tarsus 237, 238, 240
 Tempel
 – in Jerusalem 29, 69, 144, 168, 179
 – in Leontopolis 221, 224
 – pagan 28, 30, 133, 190, 248, 252, 280
 Theater 196ff
 third race 16, 64
 Tiberius Julius Alexander 174
 Tisch 106, 124

- Tischgemeinschaft 42, 52, 73, 77, 96,
 115, 126, 142, 156, 304, 313, 319
 Tischgespräch 162, 186
 Titus 309
 Toraobservanz des Paulus 246, 247,
 266, 289, 291, 296, 298, 301, 347,
 369, 373
 Training, sportliches 199, 201, 295
 Triclinium 170, 195, 226, 230
 – *siehe auch* Sitzordnung
 Trinkgelage 126, 127
 Tübinger Schule 302
 Tun-Ergehen-Zusammenhang 133, 135

 Umbenennung 212, 299
 unreine Tiere 75, 103, 139, 166, 321
 Unterscheidung zwischen Juden und
 Nichtjuden 16, 22, 25, 59, 82, 165
 Ursprungsmythos 85
usus elencticus legis 348

 Vegetarismus 102, 104, 107
 Verfolgung des Paulus 11, 34, 245,
 357–370, 380
 Verfolgung von Juden 72
 – *siehe auch* Verfolgung des Paulus

 Waise 155
 Waschungen 133, 140
 Wasser 104
 Wein 103, 104, 110, 124, 129, 136,
 167, 172, 192
 Weitsprung 198
 Werke des Gesetzes 18
 Wettkampf 188, 196ff, 239

 Zehntabgabe 73, 144
 Zeltmacher 240, 377
 Zeus 163
 Zirkusfraktion 202
 Zubereitung von Speisen 42, 52, 73,
 110, 129, 138, 168, 223, 313, 344
 Zwei-Bünde-Theologie *siehe* Sonder-
 weg

 ἀγοραστής 150, 152, 263
 ἄρτος 147–149, 151, 156
 ἀφορίζω 319, 322
 ἔθνη 25, 311–313, 321–322
 ἔθνικως ζῆω 311, 320–321, 328–337
 ἐξουσία 255
 ἰουδαῖζω 128, 323, 324, 336
 Ἰουδαϊκῶς ζῆω 311, 325, 328–337
 Ἰουδαῖος 88, 90, 284, 294, 350
 Ἰουδαϊσμός 338–340, 352
 κερδαίνω 288, 297
 νόμος 284, 348
 ὁμόσπονδος 171
 ὀψοποίημα 136
 σκάνδαλον, σκανδαλίζω 134–135, 259,
 297
 συνεσθίω 318–319, 321–322
 τακτομίσθος 221
 ὑπόκρισις 335, 337–338, 341

 זכא 106
 זגא 100, 104
 גוי 25
 יהד 117, 118, 128, 325
 מנה 114
 פתבג 103, 104, 105–106